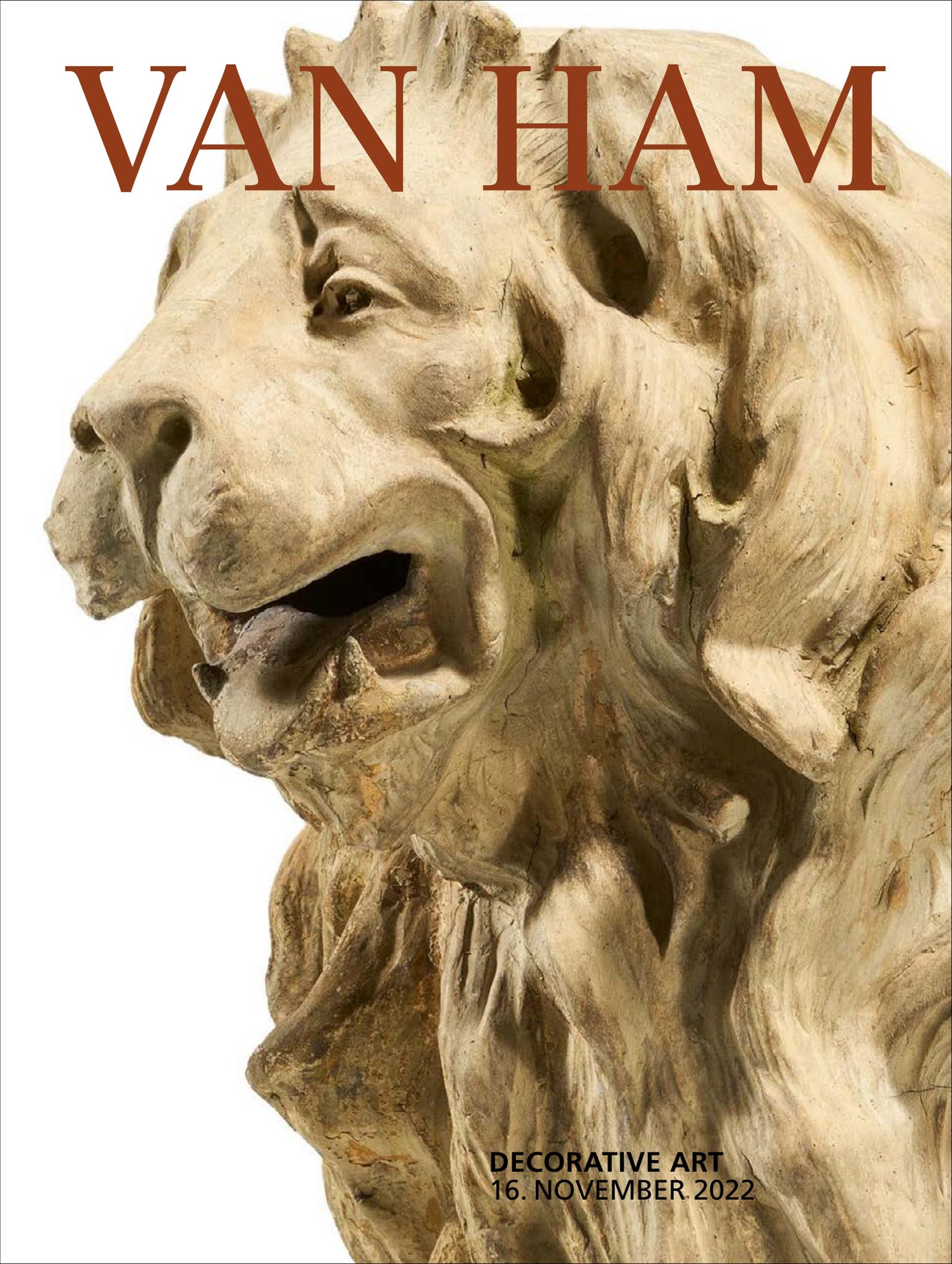


# VAN HAM



**DECORATIVE ART**  
**16. NOVEMBER 2022**

## Auktionen Herbst 2022

Classic Week  
**Decorative Art**  
**Fine Art**  
**Fine Jewels**  
Auktionen: 16./17. Nov. 2022  
Vorbesichtigung:  
11.–14. Nov. 2022

Modern Week  
**Modern**  
**Post War**  
**Contemporary**  
Auktionen: 30. Nov. 2022  
Vorbesichtigung:  
25.–28. Nov. 2022

**Watches**  
Auktion: 1. Dez. 2022  
Vorbesichtigung:  
25.–28. Nov. 2022

## Auktionen Frühjahr 2023

**Art & Interior**  
Auktion: 25./26. Jan. 2023  
Vorbesichtigung:  
21.–23. Jan. 2023

Classic Week  
**Decorative Art**  
**Fine Art**  
**Fine Jewels**  
Auktionen: 16./17. Mai 2023  
Vorbesichtigung:  
11.–14. Mai 2023

Modern Week  
**Modern**  
**Post War**  
**Contemporary**  
Auktionen: 6./7. Juni 2023  
Vorbesichtigung:  
1.–4. Juni 2023

**Watches**  
Auktion: 6. Juni 2023  
Eveningsale  
Vorbesichtigung:  
1.–4. Juni 2023

## ONLINE ONLY-Auktionen Herbst 2022

**Jewels Quarterly**  
17.–24. Nov. 2022

**Fashion from Paris**  
17.–24. Nov. 2022

**Spotlight: Contemporary**  
23. Nov.–1. Dez. 2022

**Photography**  
29. Nov.–8. Dez. 2022

# Decorative Art

Auktion/auction:  
16. November 2022

Vorbesichtigung/preview:  
11.–14. November 2022

Einlieferungen von Sammlungen,  
Nachlässen und Einzelstücken sind bis  
zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über  
die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen  
kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunst-  
werke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre  
E-Mail bzw. Ihre Post.

**Lose Umschlag:**  
**Los 80**

## Experten Specialists

### Susanne Mehrgardt

Tel. +49 (221) 925862-400  
s.mehrgardt@van-ham.com

### Dr. Barbara Janßen

Tel. +49 (221) 925862-405  
b.janssen@van-ham.com

### Annika Mantel

Tel. +49 (221) 925862-429  
antik@van-ham.com

### Johanna Bemmann-Orth

Eberhard Schulz  
Beratung

### Auktionatoren

Markus Eisenbeis, öffentl. best.  
und vereidigter Kunstversteigerer

Robert van den Valentyn,  
Kunstversteigerer

Dana Röttger,  
Kunstversteigerin

Marion Scharmann,  
Kunstversteigerin

## Service Service

### Live Online Bieten Live online bidding

Hannah von Sigriz  
Tel. +49 (221) 925862-104  
online@van-ham.com

### Schriftliche Gebote Absentee bids

Anja Bongartz  
Tel. +49 (221) 925862-150  
gebote@van-ham.com

### Telefonische Gebote Telephone bids

Margit Zacharias  
Tel. +49 (221) 925862-122  
gebote@van-ham.com

### Versand Shipping

Diana Breit  
Tel. +49 (221) 925862-802  
versand@van-ham.com

### Abholung Pick-up

Tobias May  
Tel. +49 (221) 925862-800  
logistik@van-ham.com

### Buchhaltung Accounting

Birgit Uttendörfer  
Tel. +49 (221) 925862-120  
buchhaltung@van-ham.com

### Katalogbestellungen Catalogue order

Hannah von Sigriz  
Tel. +49 (221) 925862-104  
katalog@van-ham.com

### Am Ende des Kataloges: At the end of the catalogue:

Erläuterungen zum Katalog  
Einliefererverzeichnis  
Geschäftsbedingungen  
Impressum  
Explanations to the catalogue  
List of Consignors  
Conditions of sale  
Legal notice

## Auktionen im Internet Auctions on the Internet

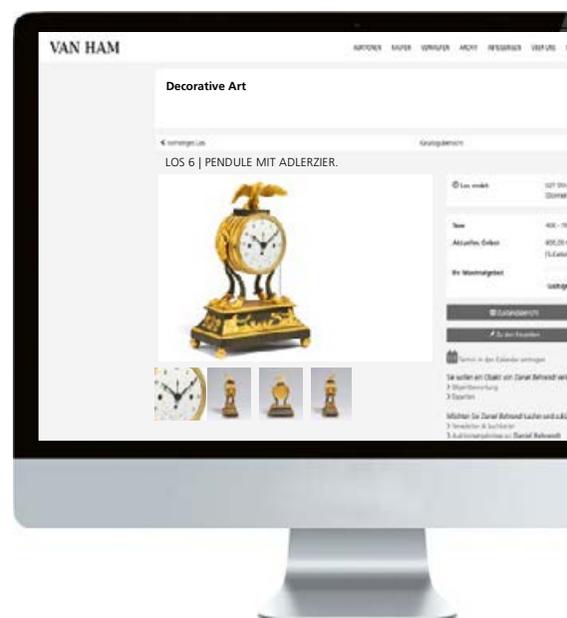
### Registrierung und Anmeldung für das Live Online Bieten Registration for live online bidding



### Auktion nur live verfolgen Follow live auctions



### Online Katalog mit zusätzlichen Abbildungen Online-catalogue with high resolution images



## Termine Dates

### Auktion Auction

#### Mittwoch, 16. November 2022 ab 11:00 Uhr

Decorative Art  
Part I Nr. 1–159  
Part II Nr. 160–211

#### ab 14:00 Uhr

Part II Nr. 212–495

#### Donnerstag, 17. November 2022 ab 10:00 Uhr

Fine Art Nr. 600–871

#### ab 14:30 Uhr

Fine Jewels  
Part I Nr. 1000–1188  
Part II Nr. 1189–1302

### Adresse Address

VAN HAM Kunstauktionen  
Hitzelerstraße 2  
50968 Köln/Cologne  
Tel.: +49 (221) 925862-0  
Fax: +49 (221) 925862-199  
info@van-ham.com  
www.van-ham.com

Wir empfehlen, sich vorab  
für die Live-Auktionen anzumelden.  
Einfach QR-Code scannen oder  
per E-Mail an [s.himmes@van-ham.com](mailto:s.himmes@van-ham.com)



### Vorbesichtigung Preview

#### Classic Week 11.–14. November 2022

Freitag 10 bis 18 Uhr  
Samstag 10 bis 16 Uhr  
Sonntag 11 bis 16 Uhr  
Montag 10 bis 18 Uhr

#### Geschäftszeiten nach der Auktion Business hours after the sale

Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Samstag 10 bis 13 Uhr

Liebe Freunde von  
VAN HAM Kunstauktionen,

wir freuen uns, Sie in diesem Herbst  
wieder persönlich bei uns im Hause  
zu unseren Vorbesichtigungen und  
Auktionen begrüßen zu dürfen.

Selbstverständlich richten wir uns  
nach der aktuellen Corona Verordnung  
des Landes NRW und der Stadt  
Köln, die wir zum Zeitpunkt des  
Katalogdrucks noch nicht voraussehen  
können. Alle aktuellen Öffnungszeiten  
finden Sie auf unserer Homepage  
[www.van-ham.com](http://www.van-ham.com).

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Markus Eisenbeis

Dear friends of  
VAN HAM Auctions,

We are very pleased to welcome you  
personally again this autumn to our  
previews and auctions.

Of course, we comply with the current  
Coronavirus Protection Ordinance of  
the German State of North Rhine-  
Westphalia and the City of Cologne,  
which we cannot yet foresee at the  
time of printing the catalogue. You  
will find all current opening hours on  
our homepage [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com).

With kind regards  
Your Markus Eisenbeis

### Impressum Legal notice

VAN HAM Kunstauktionen GmbH + Co. KG  
Digitale Bildbearbeitung: Saša Fuis  
Expertenfoto: © Stefanie Päßgen  
Layout und Satz: Ben Wozniak, Köln  
Druck: VD Vereinte Druckwerke

## Expertinnen *Specialists*

v.l.n.r  
Susanne Mehrgardt  
Dr. Barbara Janßen



Wir freuen uns sehr Ihnen auch in diesem Herbst wieder faszinierende Sammlerstücke vorstellen zu können. Zwei meiner Lieblingsobjekte dieser Auktion sind sicher die beiden Löwenfiguren aus Terrakotta (Los 80), welche auch die Titelseiten unseres Kataloges zieren. Zum einen strahlen die beiden Plastiken aus dem 18. Jh. eine große Ruhe und Gelassenheit aus, sind aber zugleich auch ausgesprochen majestätisch. Eine sehr sensible Darstellung dieser königlichen Tiere. Aus einer Hamburger Privatsammlung stammt eine Gruppe von Trinkgefäßen des 17. und 18. Jahrhunderts, vorwiegend von Hamburger Meistern gearbeitet (Lose 86–101). Ebenso ein Teil dieser vielschichtigen Sammlung sind frühe Ausformungen der Porzellanentwürfe Konrad Hentschels für die Manufaktur Meissen (Lose 133–146). Dieses Angebot von Jugendstilfiguren wird darüber hinaus durch weitere Figuren einer Kölner Privatsammlung ergänzt, welche Sie in unserem Teil 2 online entdecken können (Lose ab 161). Neben Entwürfen von Hentschel finden sich dort auch Figuren nach Modellen von Oehler, Rumrich u.a. Diesen Herbst können wir Ihnen zudem einen weiteren Teil der Sammlung „Haus Lüttgens“ in Aachen präsentieren. Nach dem sehr erfolgreichen Auftakt im Mai, mit der Folge von vier großen Jahreszeitenbüsten, liegt der Schwerpunkt nun ganz auf niederländischen Fayencen der Sammlung aber auch auf zahlreichen chinesischen Porzellanen in Teil 2 der Auktion (Lose ab 56 und ab 473). Ein weiteres Highlight stellt die Table à Transformation aus dem 18. Jh. dar (Los 41), welche nicht nur meisterlich gearbeitet ist, sondern auch mit einer außergewöhnlichen Provenienz aufwarten kann. Sie stammt aus dem Besitz Erzherzog Ludwig Victor von Österreich, dem jüngsten Bruders Kaiser Franz Joseph I. und war Teil der Ausstattung von Schloss Kleßheim bei Salzburg. Dann möchte ich an dieser Stelle noch den Nürnberger Laternenhumpen erwähnen, ein Kleinod, welches ausgesprochen selten auf dem Auktionsmarkt auftaucht und dessen besondere Verwendung Sie auf den folgenden Seiten entdecken können, gemeinsam mit noch vielen weiteren Stücken. Wir freuen uns Sie in unserer Vorbesichtigung begrüßen zu dürfen.

Bis dahin verbleibe ich mit besten Grüßen  
Ihre Susanne Mehrgardt



Los 25



Los 105

1

## 14 FIGUREN AUS DER AFFENKAPELLE.

Meissen. 20. Jh. Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert. Bestehend aus: Querflötist, 2 Sängerinnen, Trommelträger, Affe mit Trommelstöcken, Triangelspieler, Violinist, Dudelsackspieler, Dirigent, Harfenistin, Hornbläser, Drehleierspielerin, Affe reitend mit Klavier, Trommler mit Flöte. Höhe 12,5 bis 18,5 cm. Schwertermarke, einmal mit 4 Schleifstrichen, zweimal mit 2 Schleifstrichen, 3/11/15/19/20/60001/60006/60008/60009/60012-60015/60018.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

Literatur:

- Adams, Len and Yvonne: Meissen Portrait Figures, Leicester 1992, S.188 und 195.
- Rückert, Rainer: Meissener Porzellan von 1710-1810. Kat. Nr.1064-1078.
- VEB Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen (Hrsg.): Figuren 1. Vgl. Kapitel Affenmusiker.
- www.meissen.com (Stand 04.03.2020).

Die in aufwendiger Kleidung des Rokokos gestalteten Affenfiguren parodieren in höchst überspitzter Form die oberste Gesellschaftsschicht des 18. Jahrhunderts und ihre Allüren. Historischen Überlieferungen nach sollen sie zudem im speziellen eine Karikatur der Kapelle des Grafen Brühl sein. Die männlichen Affen nehmen die Rollen der Musiker ein, während die weiblichen Affen als Sängerinnen dargestellt werden. Die genaue Entstehungszeit der Kapelle ist bis heute nicht genau zu belegen. Allerdings lässt sich anhand der Formnummern und einem Kauf von 19 solcher Figuren durch Madame de Pompadour, eine Entstehung um das Jahr 1753 vermuten. Wohl von Johann Joachim Kaendler erschaffen und unter Mitwirkung Peter Reinickes im Jahr 1765/66 neu überarbeitet, gelten die Affen als der »skurrilste Klassiker des Meissener Barock« (www.meissen.com).

Mitte des 18. Jh. erfreuten sich Affendarstellungen, welche in parodistischer Weise menschliche Züge annehmen, größter Beliebtheit. Dieses Genre der sog. »Singerien« (franz. »singé« = Affe) wurde nicht nur in Porzellan umgesetzt, sondern findet sich ebenso in Decken- und Wandmalereien oder auf Gobelins. So lässt sich vermuten, dass u.a. wohl die Wandmalereien Christophe Hüets im sog. Affenkabinett des Schlosses Chantilly als Vorbild für die Meissener Kapelle gelten dürfen. Eine weitere französische Vorlage könnte eine Affenkapelle der Manufaktur Menecy aus den 40er Jahren sein. Ebenso erinnert eine, um 1745 entstandene Alabaster-Kapelle aus Venedig im Metropolitan Museum in New York, stark an die Kaendlersche Kapelle.

€ 6.000–8.000 | \$ 5.880–7.840

Decorative Art





**2**  
**MONUMENTALE UND PRÄCHTIGE**  
**CARTEL MIT DEM WAGEN DER**  
**VENUS.**

Frankreich. 19. Jh. Modell wohl  
 Jacques Caffiéri zuzuschreiben.

Bronze vergoldet. Das beeindruckende  
 und reich bewegte Gehäuse, mit  
 kräftigen Blattschwüngen, zeigt  
 unterhalb des Zifferblattes die  
 ruhende Venus, wie sie von einem  
 kleinen Amor zugedeckt bzw.  
 aufgedeckt wird. Darüber das  
 Uhrgehäuse mit gesprengtem Giebel  
 und bekrönt von dem Wagen der  
 Venus, gezogen von Tauben und mit  
 kleinem Amor darin. Zifferblatt mit  
 zwölf Emailkartuschen mit römischen  
 Ziffern. Rechteckiges 14-Tage-  
 Pendulewerk mit Federaufhängung  
 und Halbstundenschlag auf Glocke.  
 95x56x18cm. **Beilage:** P.

Literatur:

Ottomeyer, Hans & Pröschel, Peter:  
 Vergoldete Bronzen, Bd.1, München  
 1986. Das Modell inklusive eines  
 großen Strahlenkranzes siehe S.117,  
 Nr.2.5.11.

„In den Werkstattinventaren Caffiéris  
 von 1747 und 1755 wird eine Uhr  
 gleicher Thematik erwähnt, die einen  
 mit zwei Tauben angespannten  
 Wagen und darüber den Venusstern  
 zeigte. Venus ruht in den unter dem  
 Zifferblatt schwingenden Voluten  
 und wird von dem Amorputto  
 zugedeckt – oder aufgedeckt. Diese  
 Mehrdeutigkeit ist mythologisch  
 motiviert, denn Venus ist zugleich  
 Abend- und Morgenstern. Die schöne  
 Uhr, bei der die Rocaille bereits  
 zurückgenommen ist, wurde in drei  
 weiteren Exemplaren bekannt, Oslo  
 Kunstindustriemuseum“, (Tardy 1961,  
 II, 193); Paris, Garde-Meuble National  
 und im Kunsthandel (AK Sotheby's  
 London 26.6.1982, Nr.43, Abb.)“  
 (Aus: Vergoldete Bronzen (1986)  
 S.117).

€ 10.000–15.000 | \$ 9.800–14.700



**3**  
**SPEISESERVICE BRESLAUER  
STADTSCHLOSS FÜR VIER  
PERSONEN.**

KPM. Berlin. 20. Jh.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Insgesamt 25 Teile bestehend aus:  
4 Tellern (ø26cm), 4 Tellern (ø23cm),  
4 Suppentassen (H. 5,5cm),  
4 Suppenuntertassen (ø16,5cm),  
4 Brottellern (ø15cm), 1 ovale Platte  
(31 x 24,5cm), 1 runden Servierschale  
(ø23cm), 1 eckigen Servierschale  
(H. 4cm, 20 x 20 cm), 1 Sauciere auf  
festem Untersatz (H. 9cm, L. 25cm),  
1 kleinen runden Terrine (H. 19cm,  
ø20cm).  
Zeptermarke, Reichsapfel in Rot,  
versch. gemalte und gepresste  
Zeichen.

€ 2.000–3.000 | \$ 1.960–2.940

**4**  
**KAFFEESERVICE BRESLAUER  
STADTSCHLOSS FÜR SECHS  
PERSONEN.**

KPM. Berlin. 20. Jh.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
21 Teile bestehend aus Kaffeekanne,  
Zuckerdose, Milchgießer, 6  
Kuchentellern, 6 Kaffeetassen & 6  
Untertassen.  
Höhe Kanne 23,5 cm.  
Zeptermarke, roter Reichsapfel,  
unterschiedliche Malerzeichen.

€ 4.000–5.000 | \$ 3.920–4.900

**5**  
**VIER SERVIER-GESCHIRRTEILE  
BRESLAUER STADTSCHLOSS.**

KPM. Berlin. 20. Jh.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Ovale Platte, große runde Platte,  
Terrine und kleine ovale Schale.  
Höhe Terrine 20,5 cm.  
Zeptermarke, zweimal Kriegsmarke,  
roter Reichsapfel, unterschiedliche  
Malerzeichen.

€ 2.000–3.000 | \$ 1.960–2.940



6

**PENDULE MIT ADLERZIER.**

Carl Wurm. Wien. Um 1830.

Bronze, feuervergoldet und partiell brüniert. Aufwändig gearbeitetes Gehäuse mit Flussgöttern und zylindrischem Uhrgehäuse auf vier schlanken Füßen mit Hundezier und Karyatiden. Oben Bekrönung durch Adler mit Ring im Schnabel. Emailzifferblatt mit arabischen Stunden und zentraler Datumsanzeige. Tagesläufer mit Wiener 4/4 Stundenschlag auf zwei Gongspiralen, Repetition, Pendel mit Fadenaufhängung. 32x21,5x13 cm. Auf Zifferblatt bez. „Carl Wurm in Wien“.

**Beilage:** P&S.

Provenienz:  
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 4.500–6.500 | \$ 4.410–6.370



Decorative Art

7

**PENDULE „LA PRIÈRE DE NUIT“.**

Jean-Nicolas Picnot. Paris.  
1. Hälfte 19. Jh. Modell Jean-André Reiche.

Bronze, vergoldet und brüniert. Vor einem Wandschirm mit aufwendiger Tuchdraperie, Schwanzenzier und ägyptisierenden Pilastern, die vollplastisch gestaltete Figurengruppe der Herzogin von Berry, ihren Sohn stillend. Vor ihr, ihre Tochter Louise zum Nachtgebet kniend. Zifferblatt mit römischen Ziffern und Breguet-Zeiger. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung, Halbstundenschlag auf Glocke. 37x29,5x16 cm.

Auf Zifferblatt bez. „AL Dre Picnot Bzier R des Fsés Motre / Viel Ainé Hger (Jean-Nicolas Picnot (1785-1821) ab 1812 rue du Fosses Montmatre).“

**Beilage:** P&S.

Provenienz:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Literatur:  
- Niehüser, Elke: Die Französische Bronzeuhr, München 1997. Typ vgl. S. 165, Abb.265f.

- Ottomeyer, Hans u. Pröschel, Peter: Vergoldete Bronzen Bd.1, München 1986. Typ vgl. Abb.5.15.8.  
- Tardy, S. 521. Uhrmacher.

Die Pendule „Das Nachtgebet“ wurde, der Überlieferung nach, anlässlich der Geburt des Herzogs von Bordeaux von Reiche entworfen. Die Geburt bekam durch den Tod des Vaters, der einem Attentat zum Opfer fiel, besondere Brisanz und war das politische und gesellschaftliche Hauptthema der Zeit. Der Sohn wurde zum „L'enfant du miracle“ und sein Schicksal rührte die gesamte Nation.

€ 2.500–4.500 | \$ 2.450–4.410



**8**  
**DOTTORE BOLOARDO UND**  
**HARLEKIN AUS DER COMMEDIA**  
**DELL'ARTE.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf u. a.  
P. Reinicke.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Höhe 18cm/14,5cm.  
Schwertermarke, 544/255.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 800–1.000 | \$ 784–980

**9**  
**HARLEKIN UND COLOMBINE.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Höhe 15,5cm.  
Schwertermarke mit einem  
Schleifstrich, 64515.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.000–1.200 | \$ 980–1.176



9

**10**  
**DER ERSCHROCKENE HARLEKIN.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf. J. J.  
Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Höhe 16,5cm. Schwertermarke,  
64510.

Provenienz:  
Kölner  
Privatsammlung.

€ 400–500  
\$ 392–490



11

**11**  
**HARLEKIN MIT VOGELBAUER UND**  
**HARLEKIN MIT MOPS, AUS DER**  
**COMMEDIA DELL'ARTE.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf J. F. Eberlein  
bzw. J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Höhe 14,5cm/18,5cm.  
Schwertermarke, 64518/3043.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.000–1.200 | \$ 980–1.176

**12**  
**HARLEKIN MIT KANNE UND**  
**HARLEKIN MIT KLATSCH AUS DER**  
**COMMEDIA DELL'ARTE.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Höhe 18cm/24,5cm.  
Schwertermarke, einmal mit einem  
Schleifstrich, 64551/64507.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.000–1.200 | \$ 980–1.176



12



10



**13  
DAMENBUREAU MIT FLORALER  
MARQUETERIE LOUIS XV.**

Pierre Roussel–zugeschrieben. Paris.  
Um 1760.

Rosenholz, Ahorn u. a., tlw. grün  
gefärbt. Feuervergoldete Beschläge  
und Sabots. Rechteckige Form mit  
schlanken, geschweiften Beinen. Die  
Oberseite an drei Seiten mit kleinem  
Rand eingefasst und mit gebogter  
Zarge, an der rechten Seite eine  
Schublade. Allseitig feine eingelegte  
Rosenranken. 70,5x80x43 cm.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung, erworben  
Koller, Zürich, 2017, Los 1397.

Literatur:  
Kjellberg, Pierre: *Le Mobilier Français  
Du XVIII. Siècle*, Paris 1989. Zu  
Pierre Roussel siehe S. 728ff. und für  
vergleichbare Blumenmarqueterie  
siehe Beispiel S. 738.

Der Ebenist Pierre Roussel hinterließ  
ein umfangreiches und sehr  
abwechslungsreiches Oeuvre von  
hoher Qualität. Roussel wurde am 21.  
August 1745 in der Pariser Gilde der  
Möbelmacher als Maître eingetragen.  
Häufig zeigen seine Arbeiten feine  
florale Marketerien, wie auch bei dem  
hier vorliegenden Damenbureau. Die  
Arbeiten Roussels befinden sich unter  
anderem in den wichtigsten Pariser  
Sammlungen wie der des Louvre oder  
der des Musée Jacquemart-André. Der  
*Almanach de Vray Mérite* aus dem  
Jahre 1769 führt ihn als „l'un des  
premiers ébénistes“, einen der ersten  
französischen Ebenisten auf (Kjellberg  
(1989) S. 729).

€ 11.000–13.000 | \$ 10.780–12.740



**14  
PAAR PAPAGEIEN AUF STAMM.**

Meissen. Vor 1924.  
Modell J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Zwei buntgefiederte Papageien, je auf  
einem golddekorierten Baumstumpf  
sitzend. Höhe 22cm / 22,5cm.  
Schwertermarke. 5 9/59x.

€ 1.200–1.400 | \$ 1.176–1.372

**15  
ELSTER AUF BAUMSTAMM.**

Meissen. 1945-1947.  
Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig staffiert. Höhe 52cm.  
Schwertermarke mit Beizeichen, 62A.

€ 500–600 | \$ 490–588

**16  
KLEINER PAPAGEI AUF  
BAUMSTUMPF.**

Meissen. 1972.  
Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig staffiert.  
Höhe 22,5cm.  
Schwertermarke, 59x.

€ 500–700 | \$ 490–686

**17  
MANDELKRÄHE AUF  
BAUMSTAMM.**

Meissen. 1924-1934.  
Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig staffiert. Auf einem  
Baumstamm mit Käfern und Raupen  
sitzend. Auf einem kleineren Ast ein  
Nest mit einer Amsel. Höhe 36,5cm.  
Pfeiffermarke, 953x.

Literatur:

- Rückert, Rainer: Meissener Porzellan,  
München 1966, vgl. ähnliche Modelle  
Kat. 110/111.

€ 1.200–1.400 | \$ 1.176–1.372



14



15



16

17

**KAFFEE- UND TEESERVICE  
IM ORIENTALISCHEN STIL.**

Émile Froment-Meurice. Paris.  
1866/67.

Silber, zweimal mit Innenvergoldung.  
Bestehend aus Kaffee- und Teekanne,  
Milchgießer, Zuckerdose und  
Heißwasserkanne auf Rechaud. Auf  
flachem Standring kegelförmiger  
Korpus mit geschwungenem  
Röhrenausschuss. Doppelhenkel mit  
Trompe-L'oeil-Korbgeflechtdekor.  
Gewölbter Scharnierdeckel mit  
aufgelegtem Palmettenornament  
und Zapfenknopf. Auf Wandung  
reliefiertes, geometrisches Dekor.  
Originaler, ledergefütterter Holzkasten  
mit Firmensignet: Froment Meurice  
372 rue St. Honoré. Ca. 4301g. Höhe  
der Kannen 23,5 /15,5 /35cm.  
Pariser Garantie für Feingehalt 950  
(Rosenberg Nr.5880), MZ Froment  
Meurice (Émile Froment-Meurice, ab  
ca. 1840), Ateliermarke Froment-  
Meurice.

**Literatur:**

Ausst.Kat.: Trésors d'Argent, Les  
Froment-Meurice, Paris 2003.

François-Désiré und sein Sohn Émile  
Froment-Meurice zählten in der Zeit  
der Restauration und des Second  
Empire zu den herausragenden Pariser  
Silberschmieden und Juwelieren.  
Ihre Arbeiten wurden nicht nur auf  
Weltausstellungen gefeiert, sondern  
auch an den Fürstenhöfen Europas  
hochgeschätzt.

So stammt aus dem Hause Froment-  
Meurice nicht nur die berühmte  
Toilettgarnitur der Herzogin von  
Parma, sondern beispielsweise auch  
eine Wiege für den erstgeborenen  
Sohn Napoleon Bonapartes, die  
ihm die Stadt Paris als Geschenk  
überreichte (Les Froment-Meurice  
S. 47ff. und S. 98).

€ 9.000–10.000 | \$ 8.820–9.800 | N



19

### GROSSER PADUANER HAHN.

Meissen. 20. Jh. Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, weiß. Krähender Hahn auf einem Ährenbündel stehend.

Höhe 77 cm.

Schwertermarke, Prägezeichen für Weißware, B144. Federn und Krallen bestoßen.

Literatur:

- Pietsch, Ulrich: Meißner Porzellanplastik von Gottlieb Kirchner und Johann Joachim Kaendler, München 2006, vgl. S. 150, Kat.-Nr.221.

- Eikelmann, Renate (Hrsg.): Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts – Die Stiftung Ernst Schneider in Schloß Lustheim, München 2004, S. 374.

- Sponsel, Jean Louis: Kabinettstücke der Meissner Porzellanmanufaktur von Johann Joachim Kändler, Leipzig 1900, S. 6, 8, 14, 65, 82, 89.

- Schnorr von Carolsfeld, Ludwig: Porzellan der europäischen Fabriken des 18. Jahrhunderts, Berlin 1912, S. 53.

Den europaweiten Ruhm, den Dresden als Zentrum höfischer Prachtentfaltung im 18. Jahrhundert genoss, verdankte die Stadt Kurfürst Friedrich August I. (1670-1733). „August der Starke“ hegte eine ausgeprägte Sammelleidenschaft und war nicht nur Mäzen und Liebhaber der Künste, sondern ebenso ein begeisterter Förderer der Wissenschaft. Sein Naturalienkabinett galt als die bedeutendste Sammlung ihrer Art in Europa und beinhaltete eine große Anzahl an exotischen Tieren. Er finanzierte Expeditionen, von denen die Forscher die „möglichsten Arten derer Thiere lebendig oder in Häuten und Esgwelletten (Skeletten) oder auch gemahlet“ mit nach Dresden bringen sollten. Johann Joachim Kaendler stand diese umfangreiche Sammlung, mit teilweise lebendigen Exponaten, zur Verfügung, als er mit dem Entwurf lebensgroßer Tierplastiken für das „Japanische Palais“ beauftragt wurde. Der deutsche Schriftsteller Johann Georg Keyßler (1693-1743) beschreibt in einem Reisebericht aus dem Jahr 1740 die Pläne für das neue Japanische Palais. Dort heißt es: „In die Zimmer des obersten Stockwerkes [...] kommt kein anderes als Meissnisches Porzellan [...]. Es wird solches mit allerhand sowohl einheimischen, als ausländischen Vögeln und Thieren von purem Porzellan, in ihrer natürlichen Grösse und Farben meubliert, und kann man an denjenigen Stücken, welche schon fertig sind, die Kunst und Schönheit nicht genug bewundern.“

Auch den Paduaner Hahn entwarf Kaendler im Rahmen der Bestellung für das japanische Palais. In den Inventaren des Palais von 1770 und 1779 ist zu lesen: „ein gemahlter Hahn auf Postament mit Korn Aehren“.

€ 7.500–9.500 | \$ 7.350–9.310



20

**ALLEGORIEN  
„DER TAG“ UND „DIE NACHT“.**

Meissen. Vor 1924.  
Entwurf H. Schwabe.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Über einem oktogonalen Sockel ein Putto als die schwebende Allegorie des Tages, eine Blüte in der linken Hand, eine Fackel in der Rechten haltend. Auf dem Sockel eine große Sonnenblume mit einer flatternden Meise. Als Gegenstück ein Putto als Allegorie der Nacht, in einen, von einer Sternenkrone gehaltenen Schleier gehüllt, in der rechten Hand Mohnkapseln. Zu Füßen des Putto eine Eule auf Baumstrunk sitzend. Höhe 52 cm/52,5 cm. Schwertermarke, L134a/L135a.

€ 2.500–3.000 | \$ 2.450–2.940



21

**GROSSE WACKELPAGODE.**

Meissen. 1924-1934.  
Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert. Im Schneidersitz sitzende, dickbäuchige Chinesin. Das Gewand reich mit indianischen Blumen dekoriert und mit einem kleinen Kragen am Hals. Höhe 31 cm. Pfeiffermarke, 2887.

Literatur:

- Pietsch, Ulrich/Banz, Claudia (Hrsg.): Triumph der blauen Schwerter. Meissener Porzellan für Adel und Bürgertum 1710-1815, Dresden 2010, S. 143f.
- Berling, Dr. K.: Meissen China. An Illustrated History, New York 1972, S. 11f.

Der aufblühenden Chinamode um Mitte des 18. Jh. ist es zu verdanken, dass dieses außergewöhnliche Modell seine Ausformung fand. Bereits um 1730 von Johann Joachim Kaendler (1706-1775) entworfen, folgte eine größere Auflage des Modells erst 1762. Kein geringerer als Friedrich der Große, zeitlebens ein großer Liebhaber des Meissner Porzellans, gab bei der Manufaktur nicht weniger als »10 Bajoden mit wackelnden Köpfen a 1 Fuß hoch« in Auftrag.

€ 9.000–11.000 | \$ 8.820–10.780



22

**GROSSE CARTEL LOUIS XVI  
MIT LÖWENMASKARON.**

Richard. Paris. Um 1770.  
Modell nach Jean-Charles Delafosse.

Bronze, vergoldet. Rückseitige Holzabdeckung. Hochrechteckiges, verköpftes Gehäuse mit Girlanden auf Maskaronkonsole, mit Widderköpfen und Urnenbekrönung. Emailzifferblatt mit römischen Ziffern und arabischer Minuterie. Rechteckiges 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. 76x40x14,5 cm.

Auf Zifferblatt bez. „Richard à Paris“,  
Werkplatine bez. „Richard A Paris“.

**Beilage:** P & S.

Provenienz:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Literatur:

- Ottomeyer, Hans & Pröschel, Peter:  
Vergoldete Bronzen, Bd.1, München  
1986. Zu dem Modell siehe S.182 f.,  
- Tardy, Meister siehe S. 554.

€ 3.500–4.500 | \$ 3.430–4.410



Decorative Art

23

**DAMENSEKRETÄR LOUIS XV.**

Frankreich. Mitte 18. Jh.

Rosenholz auf Weichholzkorpus,  
Schübe Eiche. Vergoldete  
Bronzebeschläge und Ledereinlage.  
Auf vier hohen geschweiften  
Beinen mit zwei kleinen Schüben  
und ausklappbarer Schreibplatte.  
Innenleben mit je zwei seitlichen  
Schüben sowie einer größeren  
Mittelschublade. Davor  
Geheimfach. Die Schreibplatte mit  
karmesinfarbener Ledereinlage.  
91x85x49 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Rheinland. Erworben  
1974 Bernhard Stodel Antiquité,  
Amsterdam.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–3.920



**14 FIGUREN AUS DER  
COMMEDIA DELL'ARTE.**

Meissen. 2. Hälfte 20. Jh.  
Entwurf J. J. Kaendler.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Tartaglia, Gnaga, Cortesano,  
Advokato, Coviello, Pulcinello, Boaro,  
Brighella, Paliaccio, Ortolana, Dottore,  
Gondoliere, Harlekin, Pantalone.  
Höhe 17 bis 20,5 cm.  
Schwertermarke, dreimal mit  
Schleifstrich, 64558/64560-64571/  
D31.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

Die Figuren der Commedia dell'Arte,  
die Kaendler in seinen Entwürfen  
lebendig, aber auch einfühlsam  
interpretiert, entstammen einer  
Theaterform, die in Italien bereits  
ab dem 16. Jahrhundert gepflegt  
wurde. Ausgehend von den beiden  
Hochburgen Venedig und Neapel,  
erlangte die Schauspielerei, bei  
der professionelle Theatertruppen  
auftraten, im Laufe des 17.  
Jahrhunderts immense Popularität.  
Im 18. Jahrhundert erlebte sie ihren  
internationalen Höhepunkt und wurde  
in den großen Städten und an den  
wichtigen Höfen Europas gepflegt und  
gefeiert.

Die markanten Figuren, die sich durch  
einen hohen Wiedererkennungswert  
auszeichnen, machten die Commedia  
dell'Arte im 18. Jahrhundert  
zu einem beliebten Motiv für  
Porzellanmanufakturen. So kann es  
sich bei dem Herrn mit hohem Hut  
und langnasiger Maske, der eine  
Wurst auf einer Gabel aufspießt, nur  
um Pulcinella handeln. Der Gondoliere  
hält sein Ruder fest in der Hand. Ist  
das Stottern Tartaglias auch nicht in  
Porzellan darstellbar, so kann man ihn  
doch an seiner Brille und dem grün  
gestreiften Kostüm gut erkennen.

€ 7.000–9.000  
\$ 6.860–8.820





**25  
MONUMENTALE PENDULE  
APOLLO MIT LYRA.**

Thomire et Cié. Paris. 1. Hälfte 19. Jh.  
Das Modell Pierre-Philippe Thomire.

Bronze, vergoldet. Prächtiger Gehäuseaufbau mit gestuftem Sockel, darauf Palmettendekor. Schauseitig großes Relieffries mit Orpheus wie er in der Unterwelt durch sein Lyraspiel vor Hades und Persephone die Freilassung Eurydikes herbeiführen will. Dann auf diesem Sockel neben dem Uhrgehäuse die vollplastische Figur des Apollo mit lorbeerbekröntem Haupt und seiner Lyra in Händen. Emailzifferblatt mit römischen Ziffern. Großes 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung, Halbstundenschlag auf Glocke. 67x40,5x16 cm.

Auf Zifferblatt bez. „Thomire et Cé. à Paris“ (Rue Blanche, 1830-40).

Provenienz:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Literatur:  
- Niehüser, Elke: Die französische Bronzeuhr, München 1997. Das Modell aufgeführt und abgebildet S. 31, Abb. 32, 33.  
- Tardy, Meister siehe S. 613.

In der Darstellung des Apollo „hält sich [der Bildhauer Thomire] in seiner Plastik vollständig an die Ideale der Bildhauerei, wie sie seit den Schriften Winckelmanns in Europa maßgeblich waren. Seine Arbeit zeigt deutliche Ähnlichkeit mit dem berühmten Apollo von Belvedere und anderen antiken Darstellungen des Gottes. Fast scheint es, als ob Thomire die hymnische Beschreibung, die Winckelmann vom Belvedere-Apollo gab, als Leitfaden für seine Plastik gewählt hat.“ (Niehüser (1997) S. 30).

€ 5.000–7.000 | \$ 4.900–6.860



26

**VINAIGRETTE IN FORM  
EINES BUCHS.**

Wohl Moulinié, Bautte & Cie.  
Genf. 1. Hälfte 19. Jh.

Gelbgold, Saatperlenbesatz,  
polychromer Emaildekor. Das  
Miniaturetui zeigt außen auf den  
Buchdeckeln einen kleinen, betenden  
Amoretto bzw. ein Säulenpostament  
mit dem Lamm Gottes, jeweils in  
polychromer Malerei auf blauem,  
transluzidem Grund. Die Ränder sind  
mit einem Saatperlenfries eingefasst.  
Im Inneren auf einer der Seiten,  
eine in feine Blüten durchbrochene  
„Grille“. Im Buchrücken ein kleiner  
Drehbleistift. Ca. 35g. 4,5x3x0,5cm.  
Genfer Feingehalt stark verschlagen,  
MZ „MB&C“ in Rhombus, wohl für  
Moulinié, Bautte & Cie (1804-1826),  
Nummer 159.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 2.000 – 3.000 | \$ 1.960 – 2.940



**27  
ZIEREI MIT VEILCHENBLAUEM  
EMAILDEKOR UND STEINBESATZ.**

Victor Mayer für Carl Peter Fabergé.  
Pforzheim. Um 1990.

Silber vergoldet, transluzides Email,  
Steinbesatz. Auf gefußtem Gestell  
mit Festons. Das Zierei selbst mit  
guillochierter Oberfläche und  
transluzidem Email. Der obere Teil  
des Eis als Stülpedeckel gearbeitet.  
Dieser mit sechs kleinen Blüten besetzt  
und oben von einer größeren Blüte  
bekrönt. Höhe 9 cm.  
Feingehalt 925, MZ, © Faberge.  
Gestell: 90/0071, Ei: 90/0013 (Nr.  
13 von einer Auflage von 15 Stück).  
**Beilage:** Zertifikat für Gestell und  
Zierei vorliegend.

Literatur:  
Kern, Anne-Barbara: Fabergé Ei-  
Objekte aus der Manufaktur Victor  
Mayer, Stuttgart 2015.

€ 5.000 – 7.000 | \$ 4.900 – 6.860

28

**FIGUR DES DORNENAUSZIEHERS.**

Italien. 19. Jh. Nach antikem Vorbild.

Weißer Marmor. 63x35x38 cm.

Die antike Vorlage des Dornausziehers,  
auch Spinario genannt, ist eine  
hellenistische Bronzeskulptur,  
welche sich heute im Palazzo dei  
Conservatori in Rom befindet.  
Bereits in der Frührenaissance wurde  
sie stark rezipiert und kopiert, so  
sind aus dieser Zeit bereits erste  
Bronzeabgüsse bekannt. Im Laufe der  
kommenden Jahrhunderte wurde der  
Dornauszieher von vielen Künstlern  
kopiert oder Varianten davon  
geschaffen.

€ 2.000 – 3.000 | \$ 1.960 – 2.940



29

**PAAR EXQUISITE LEUCHTER IN  
VASENFORM EMPIRE.**

Pierre-Philippe Thomire. Paris.  
1. Hälfte 19. Jh.

Bronze, vergoldet. Quadratische  
Plinthe mit Lanzettblatt und  
Palmetten, darauf rechteckiger Sockel  
mit aufgelegten Weinblattkränzen.  
Die große aufgesetzte Krater-Vase  
mittig mit Bacchantin bzw. Bacchant  
in flachem Relief. Oben aufgesetzt  
sechsfламiger Leuchteraufsatz mit  
kurzen geschwungenen Armen.  
Höhe je 50cm, ø28,5 cm.  
Unten am Sockel bez.  
,Thomire A Paris'.

Provenienz:  
Privatsammlung Berlin.

Literatur:  
Cohen, David Harris Cohen: Pierre-  
Philippe Thomire - Unternehmer und  
Künstler, in: Hans Ottomeyer u. Peter  
Pröschel: Vergoldete Bronzen, Bd.2.  
München 1986, S. 657-665.

Der herausragende Bronzier Pierre-  
Philippe Thomire demonstriert nicht  
zuletzt in dem hier vorliegenden Paar  
Girandolen seinen virtuoson Umgang  
mit dem Werkstoff Bronze, sondern  
zeigt in seinen Entwürfen auch ein  
großes Gespür für die räumliche  
Wirkung seiner Arbeiten.

€ 3.000–5.000 | \$ 2.940–3.920





**30  
SPEISESERVICE MIT FISCHDEKOR  
FÜR SECHS PERSONEN.**

Nymphenburg. 20. Jh.

Porzellan, farbiges Dekor mit Goldrändern. Die Fahnen mit Korbrelief und Goldrand. Dekoriert mit den Darstellungen unterschiedlicher Süßwasserfische, Insekten und Wasserpflanzen sowie kleinen Teichszenerien.

Insgesamt 46 Teile bestehend aus:

1 Terrine,  
1 Sauciere auf festem Untersatz,  
1 eckigen Schüssel (19,5x19,5cm),  
1 Platte (30x44cm),  
6 Speisetellern (ø27cm),  
6 tiefen Tellern (ø24cm),  
6 nierenförmigen Beilagentellern,  
6 Vorspeisetellern (ø21cm),  
6 Brottellern (ø16cm),  
6 Suppentassen,  
6 Suppen-Untertassen. Höhe Terrine 17cm, Länge der Platte 44 cm.  
Grüne Firmenmarke, Prägemarken bzw. div. Prägezeichen, die Fische rückseitig bestimmt und bezeichnet.

€ 3.000–5.000 | \$ 2.940–3.920



31

**PENDULE NARCISSE.**

Badier. Paris. Anfang 19. Jh.

Bronze, vergoldet. Rechteckiger Sockel mit Plakette. Darauf die feine Darstellung in flachem Relief vorne auf dem Sockel, zeigt Narziss an der Quelle liegend, wie er sich in sein Spiegelbild verliebt. Oben auf dem Sockel die vollplastische Figur des Narziss, wie er sich der Quelle nähert. Das Uhrgehäuse in Form einer Stele mit Schilfgras und einer Wasserfläche. Emailzifferblatt mit römischen Ziffern. Rundes 14-Tage-Pendulewerk Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. 37x31x13,5cm. Auf Zifferblatt bez. „Badier à Paris“ (Rue Saint-Germain l'Auxerrois, Horloger en pendules, 1812).

Literatur:  
Tardy, Meister S. 20.

€ 4.000–5.000 | \$ 3.920–4.900



32

**PAAR GROSSE GIRANDOLEN  
MIT WIDDERZIER.**

Frankreich. 19. Jh.

Bronze vergoldet und brüniert. Auf dreiseitig gekehlter Plinthe schlanker Schaft, aus drei kannelierten Stäben gebildet und mit Voluten und Palmenblattelelementen dekoriert. Der Leuchteraufsatz mit sechs kurzen, geschwungenen Leuchterarmen mit Widderzier. Zentral flaches Räuchergefäß mit durchbrochenem Deckel. Höhe je 74,5cm, Breite ca. 35 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Berlin.

€ 3.000–5.000 | \$ 2.940–4.900



33

**PAULINE BONAPARTE BORGHESE  
ALS VENUS VICTRIX.**

Italien. 19. Jh. Nach Antonio Canova.

Weißer und orangefarbener Marmor,  
Bronze.

Wie das lebensgroße Vorbild ist auch die hier vorliegende Skulptur - in kleinerem Maßstab - in weißem Marmor gearbeitet. Sie zeigt die Göttin Venus, mit den Gesichtszügen der Pauline Bonaparte Borghese, auf einer Recamiere ausgestreckt, nur mit einem Tuch um ihre Hüften geschlungen. In ihrer Linken hält sie einen Apfel, welcher sie als Venus Victrix, als siegreiche Göttin im Urteil des Paris, ausweist. 36x61,5x21 cm. Vorne auf der Liege bez. ‚Canova‘, darunter Monogramm ‚WG‘ Oder ‚WHG‘.

Das berühmte Original wurde von Antonio Canova zwischen den Jahren 1805 und 1808 geschaffen und ist heute eines der Herzstücke der Sammlung der Villa Borghese in Rom. Prinz Camillo II. Borghese hatte die Skulptur anlässlich seiner Hochzeit mit Pauline Bonaparte im Jahre 1803 in Auftrag gegeben. Nach ihrer Fertigstellung erregte sie großes Aufsehen aufgrund der freizügigen Darstellung und der Frage, ob Pauline Bonaparte tatsächlich nackt für Canova posiert hatte. Letzteres ist bis heute nicht eindeutig geklärt.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–3.920



34

**KLEINE PENDULE „AMOR  
ENTFLIEHT DER ZEIT“.**

Frankreich. Um 1880.

Bronze, vergoldet. Auf ovalem Sockel mit Schmetterlingen und Feston die Figur des Amor wie er die Zeit in ein flatterndes Tuch gehüllt, auf seinen Schwingen davonträgt. Zifferblatt mit römischen Ziffern. Rundes Gehäuse, Achttag-Gehwerk mit Zylinderechappement. 27,5x14,5x8,5 cm.

Literatur:

Niehüser, Elke: Die Französische  
Bronzeuhr, München 1997. Das  
Modell beschrieben und abgebildet  
auf S.113.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–3.920





**35**  
**BEEINDRUCKENDE PENDULE**  
**MIT ALLEGORIE.**

Musson. Paris. 1. Hälfte 19. Jh.

Bronze, vergoldet. Roter Marmor.  
Rechteckiger Marmorsockel  
mit Bronzeapplikationen auf  
gedrückten Kugelfüßen. Neben  
dem stelenförmigen Uhrengehäuse  
eine große, vollplastisch gearbeitete  
Frau in antikisierendem Gewand.  
In ihrer linken Hand einen Lorbeer-  
kranz haltend und in der rechten  
eine Fackel. Zifferblatt mit  
römischen Ziffern. Großes 14-Tage-  
Pendulewerk mit Fadenaufhängung,  
Halbstundenschlag auf Glocke.  
66x39x16,5 cm.

Auf dem Zifferblatt bez.

„Musson à Paris“.

**Beilage:** P&S.

Provenienz:

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Literatur:

Tardy, Meister S. 483.

€ 4.000–6.000 | \$ 3.920–5.880



36

**ZWEIFLAMMIGER LEUCHTER MIT LICHTSCHIRM.**

Johann Martin Schott. Frankfurt a.M. Um 1822.

Silber. Papier. Ansteigender Rundfuß mit Palmettzier, der glatte Schaft mit zwei beweglichen Leuchterarmen. Oben kapitellartiger Abschluss mit bekrönender Kugel. Der Lichtschirm über eine Schraube höhenverstellbar. Auf dem Fuß Widmungsgravur: „Dem Herrn Pr: und Paedagogiarchen Dr.F:C:Rumpf bey der Feyer seines silbernen Amts=Jubilaeums“. Gegenständig ein Zitat aus den Briefen über Ethik des Seneca an Lucilius graviert (Ep: 83 Senec). Auf dem Fußrand: „von dessen dankbaren Schuelern der ersten Classe Gressen(?) 25ten September 1823“. Ca. 915g. Höhe ca. 41,5cm, Breite 24 cm. BZ Frankfurt a.M. mit 13 (Scheffler Hessen Nr.152), MZ Johann Martin Schott (1815-1822, ebd. Nr. 548). Bespannung erneuert.

€ 2.000–2.500 | \$ 1.960–2.450



**37 TISCHUHR MIT LAPISLAZULI.**

Matthew Norman. Anfang 20. Jh.

Verglastes Gehäuse mit Lapislazuliauflagen, vergoldete Bronze, Messing. Fünfseitig verglastes Gehäuse mit kannelierten Ecksäulen und scharniertem Tragegriff. Frontplatte mit feinen Blattranken graviert. Emailzifferblatt mit römischen Ziffern und Mondphase. Darunter Wochenanzeige, Datumsanzeige und Wecker. Schweizer Gehwerk Anker-Echappement mit Halbstundenschlag auf Gongspirale. 23,5x12x10 cm. Platine vorne mit Nr.11 und bez. „La Vallée“. Werk bez. Matthew Norman Switzerland, 1781.

Beilage: S.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–3.920

38

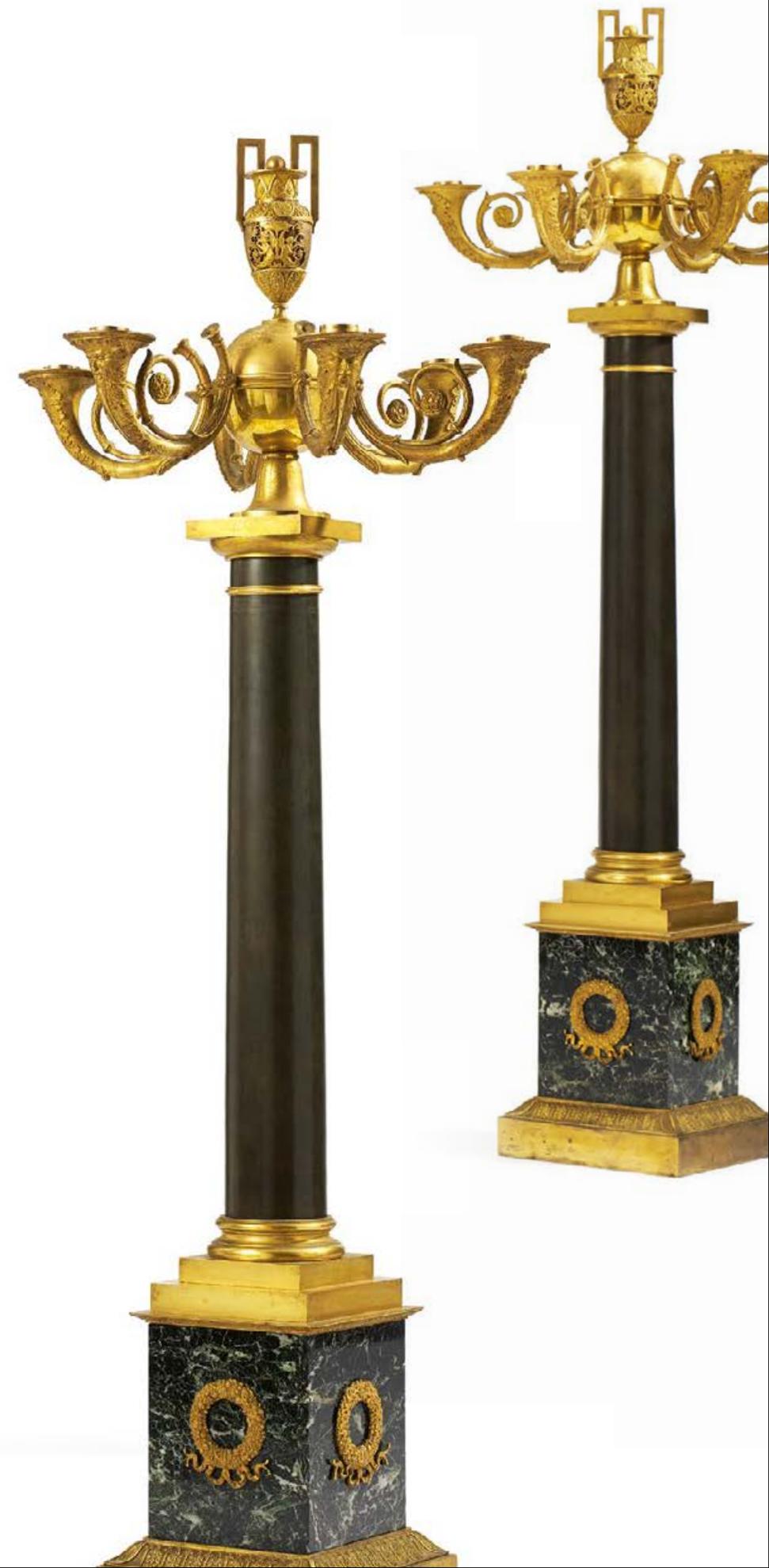
**PAAR MONUMENTALE GIRANDOLEN EMPIRE.**

Frankreich. 19. Jh.

Bronze vergoldet und brüniert. Marmor. Je quadratischer Sockel mit Palmettfries und mittig auf allen vier Seiten aufgelegter Blütenkranz auf Marmoruntergrund. Darauf Säulenschaft mit toskanischen Kapitellen. Auf dem Abakus je eine große Kugel auf gekeltem Fuß, bekrönt durch Kratervase. Umlaufend an der Kugel sechs Leuchterarme angeordnet. Die gebogenen Arme mit Rosettenvolute, vorne je ein Blattmaskaron. Höhe je 108,5 cm.

Provenienz: Privatsammlung Berlin.

€ 4.000–6.000 | \$ 3.920–5.880



39

**PENDULE MIT BACCHANT.**

Léplattenier. Paris. Um 1800.

Bronze, vergoldet. Hoher Rechtecksockel mit Akanthusblatt und auf der Front mit kleinen Bacchanten und Farnblättern. Darauf das quadratische Uhrgehäuse mit der vollplastisch gearbeiteten Figur eines Bacchanten mit Weintraube in der Rechten. Rechts neben dem Gehäuse eine große Kratervase. Zifferblatt mit römischen Ziffern und arabischer Minuterie. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung, Halbstundenschlag auf Glocke. 51x38x12 cm.

Auf Zifferblatt bez. „Léplattenier à Paris“.

**Beilage:** P&S.

Provenienz:

Norddeutsche Privatsammlung.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–3.920



40

**PENDULE MIT ORPHEUS.**

Chatelain. Paris. Um 1830.

Bronze, vergoldet. Rechteckiger Sockel darauf Reliefauflagen mit Zodiak-Symbolen. Oben prächtiger Figurenaufbau mit dem Flöte spielenden Orpheus, zu seinen Füßen verschiedene Tiere, seinen Weisen lauschend. Er selbst an das runde Uhrgehäuse gelehnt, welches auf einem Felssockel mit daraus entspringender Quelle fußt. Emailzifferblatt mit römischen Ziffern. Sehr großes 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. 53,5x44x14 cm.

Zifferblatt bez. „Chatelain à Paris“.

**Beilage:** P&S.

Provenienz:

Privatsammlung Hamburg.

Literatur:

- Niehüser, Elke: Die französische Bronzeuhr, München 1997. Das Modell beschrieben und abgebildet S. 68, Nr.97.

- Tardy, Meister siehe S. 125.

€ 5.000–6.000 | \$ 4.900–5.880

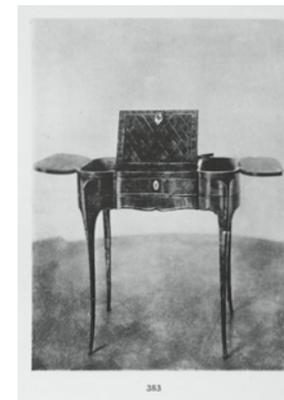




**41**  
**TABLE À TRANSFORMATION AUS**  
**DEM BESITZ ERZHERZOGS LUDWIG**  
**VICTOR VON ÖSTERREICH.**  
 Österreich. 1780/90.

Eibe und Palisander. Messing-  
 beschläge. Hochrechteckiger Korpus  
 mit abgerundeten Ecken und  
 geschwungener Zarge auf leicht  
 geschweiften, hohen Beinen. Die  
 vierteilige, mit Rauten-Marketerie  
 verzierte, Deckplatte aufklappbar.  
 In der Mitte ein rechteckiger,  
 verstellbarer Pultdeckel, flankiert von  
 zwei lang-ovalen Deckeln. Ein weiterer  
 schmaler länglicher Deckel oberhalb.  
 Verschiedene Utensilienfächer. Oberer  
 Teil des Tisches als Tablett mit Füßchen  
 abnehmbar. 75x64x36cm/ Höhe des  
 Tablettaufsatzes 25cm.  
 Auf der Unterseite des Untergestells  
 der Brandstempel mit den bekrönten  
 Initialen Erzherzog Ludwig Victor von  
 Österreich. Auf der Innenseite des  
 Mittelfachs des Tablettaufsatzes ovales  
 Klebeetikett: „Der Dienstkämmerer Sr  
 K.u.K. Hoheit D.D.Herrn Erz. Ludwig  
 Victor“.

€ 30.000–40.000 | \$ 29.400–39.200



383

383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000

Der hier vorliegende Tisch in dem Auktionskatalog  
 von 1921, Los 383, Tafel 116.

Provenienz:

- Erzherzog Ludwig Victor von Österreich.
- Versteigerung Dorotheum, Wien, Gesamteinrichtung Schloss Kleßheim, Nachlass Erzherzog Ludwig Victor, 30. Mai - 3. Juni 1921, Lot 383.
- Durch Erbgang österreichische Privatsammlung.

Literatur:

- Auktionskatalog Dorotheum, Wien: Gesamteinrichtung Schloß Kleßheim Nachlaß Erzherzog Ludwig Victor, 30. Mai bis 3. Juni 1921, Kat. Nr. 316, Los 383. <https://doi.org/10.11588/digit.15553#0092>.
- Hojer, Gerhard & Ottomeyer, Hans (Hg.): Die Möbel der Residenz München, Bd. 1. Die Französischen Möbel des 18. Jahrhunderts, München/Ney York 1995. Ein vergleichbares Möbel, beschrieben als Reiseschreibtisch, des Ebenisten Pierre Roussel beschrieben und abgebildet S.145ff.

Die Besonderheit dieses feinen Möbels liegt in seiner Wandlungsfähigkeit. Das Oberteil des Tischchens lässt sich leicht abnehmen und als gefußtes Tablett oder Leseputz beispielsweise im Bett benutzen. Ebenso wie die beliebten Nähtischchen bieten hier diverse Utensilienfächer reichlich Ablagemöglichkeiten.



Das wunderbar gearbeitete Möbel stammte ursprünglich aus dem Besitz Erzherzog Ludwig Victor von Österreich (1842-1919), wie der Brandstempel bezeugt, und wurde nach seinem Tode im Rahmen einer gewaltigen Auktion 1921 als Teil des Inventars Schloss Kleßheim bei Salzburg versteigert.

Der jüngste und ausgesprochen kunststiftende Bruder Kaiser Franz Joseph I. von Österreich hatte dort eine beeindruckende Sammlung aufgebaut und mit großer Kennerschaft nicht nur Gemälde sondern auch kostbare Porzellane, Silber und eben auch Möbelstücke vereint.





42

**GROSSE KRANENKANNE.**

Johann Jakob II Biller. Augsburg.  
1771-73.

Silber mit Innenvergoldung. Holzgriffe und -ballenfüße. Auf drei schlanken, spangenförmigen Beinen mit Muschelornament und Ballenfüßen, birnförmiger Korpus mit gedrehten Zügen. Im unteren Wandungsbereich drei Krane mit an Ketten befestigten Schlüsseln. An den Seiten zwei große, geschwungene Handhaben. Der Stülpedeckel mit Beerenbekrönung als Knauf. Unterhalb des eingezogenen Halses fein graviertes Wappen mit Devise „PERSEV.FRANDO“ (?). Ca. 1740g. Höhe 41,5 cm. BZ Augsburg 1771-73 (Seling Nr.2400), MZ Johann Jakob II Biller (Meister 1746-1777, Werkstattfortsetzung bis 1779-81, ebd. Nr.2366).

Provenienz:  
Privatsammlung Aachen.

€ 6.000–8.000 | \$ 5.880–7.840



43

**DECKELHUMPEN MIT MUSIZIERENDEN AMORETTEN.**

Halle. Um 1670. Wohl Michael Schneider.

Silber mit Innen- und Teilvergoldung. Gewölbter Stand mit getriebenen und ziselierten Blüten und Blättern. Auf der zylindrischen Wandung umlaufend fröhlich musizierende Amoretten auf Waldboden sitzend. Zwischen ihnen Blüten, Vögel und fliegende Schmetterlinge. Der Scharnierdeckel entsprechend wie Standring dekoriert und mit floraler Bekrönung als Knauf. Der Henkel mit gegabelter Daumenrast, Perlzier und Schild. Ca. 554g. Höhe 20 cm. Auf Deckel- und Fußrand: BZ Halle 17. Jh. (Rosenberg Nr.2303), MZ „MS“ wohl für Michael Schneider (ab 1659). Österreichischer Einfuhrstempel (Tardy S. 74).

€ 4.000–6.000 | \$ 3.920–5.880



**45  
KLEINER BECHER MIT  
WAPPENKARTUSCHEN UND  
RANKEN.**

Vermutlich Schweiz. Datiert 1676.

Silber mit Innen- und Teilvergoldung. Auf dem Boden graviertes Schenkungsinschrift: „DIS:GESHIR:GAB.FANNA MARIA FRIIN: IRE M.GÖTEL:BAT.IACOB BRANDEN BERG: zum (...) 11 iov. 1676. Ca. 85g. 8cm. Ohne erkennbare Marken.

Provenienz:  
Privatsammlung Aachen.

In den beiden Kartuschen mit Fratzensgesicht findet sich einmal ein steigender, doppelschwänziger Löwe und ein an vier Stellen brennender Ast. Vermutlich handelt es sich hierbei um Wappenelemente des Schweizer Adelsgeschlechts von Brandis.

€ 1.000–1.300 | \$ 980–1.274



**46  
SCHARNIERTE SCHATULLE.**

Johann Jöde. Danzig. Um 1731/37.

Silber. Auf vier kleinen Volutenfüßen, passige Wandung mit entsprechendem, scharniertem Deckel. Ca. 210g. 8,5x12,5x9,5 cm. BZ Danzig (um 1730-60, Czihak Nr.7), MZ Johann Jöde (1705-1743, ebd. Nr.425), Nebenzeichen wohl Constantin Hein (Ältermann 1725, 31, 37, ebd. Nr.417).

€ 1.200–1.500 | \$ 1.176–1.470

**47  
WAPPENTELLER AUS DEM  
'FERRERO SERVICE'.**

Meissen. Um 1740.

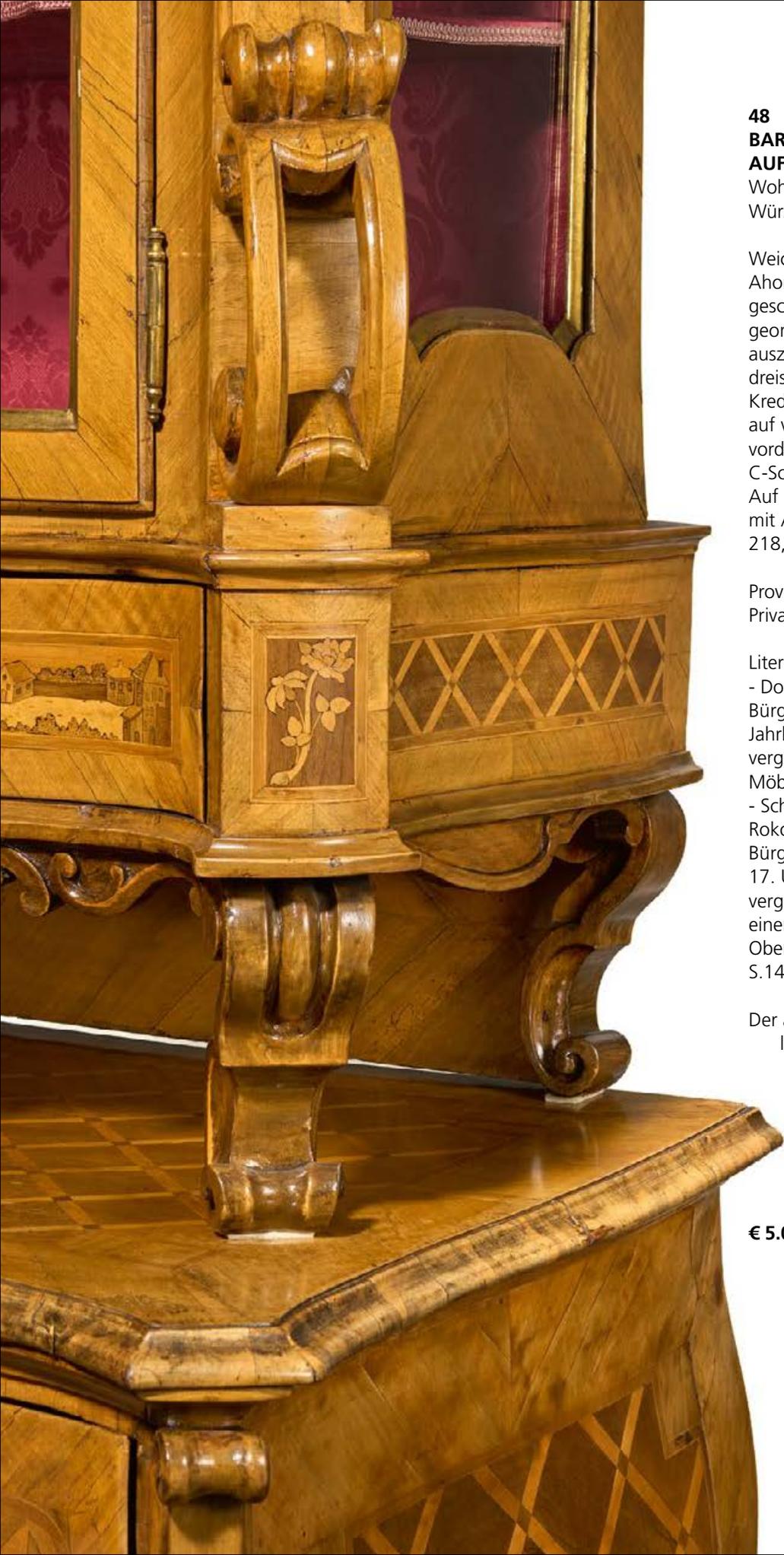
Porzellan, farbig und gold dekoriert. Schmale Fahne mit leicht gewelltem, gold eingefasstem Rand. Im Spiegel die fein gemalte Darstellung einer Nelke. Zudem div. kleinere Blumen sowie Insekten auf der Fahne und im Spiegel. Fahne mit einem von zwei fischschwänzigen Wesen gehaltenen Wappen vor Hermelindraperie dekoriert. ø24 cm. Schwertermarke.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg, erworben Johann Ofner, Bahlburg Antiquitäten.

Das Service erhielt der italienische Staatsmann Carlo Francesco Vincenzo Ferrero, Marquis d'Ormea (1680-1745), vermutlich während seiner Tätigkeit als Botschafter in Dresden. Der Umfang und den genauen Grund für das Geschenk an den Diplomaten und Gesandten der sardischen Krone ist heute leider nicht mehr bekannt.

€ 1.500–2.500 | \$ 1.470–2.450





**48**  
**BAROCK**  
**AUFSATZVITRINENKOMMODE.**  
Wohl Umkreis Main, Franken,  
Würzburg. Um 1760/65.

Weichholzkorpus Nussbaum,  
Ahorn u.a. furniert. Dreischübig  
geschweiftes Unterteil mit  
geometrischen Einlagen und  
ausziehbarer Schreibplatte. Darüber  
dreiseitig verglaste doppeltürige  
Kredenz mit drei kleinen Schüben  
auf vier kleinen Rocaillefüßen. Die  
vorderen Kanten durch kräftige  
C-Schwünge und Voluten akzentuiert.  
Auf den drei Schüben feine Einlagen  
mit Architekturlandschaften.  
218,5x139x69 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Rheinland.

Literatur:  
- Dobler, Uwe: Barockmöbel.  
Bürgerliche Möbel aus zwei  
Jahrhunderten, Augsburg 1992,  
vergleiche weitere Beispiele dieses  
Möbeltyps S. 180f.  
- Schatt, Christian: Barock- und  
Rokoko-Möbel. Mobiliar aus  
Bürgerhäusern und Herrensitzen des  
17. Und 18. Jh., München 2000,  
vergleiche hierzu ähnliche Beispiele  
einer lockeren Aufstellung des  
Oberteils auf die Kommode  
S.140 und 149.

Der aufkommende Drang nach einem  
luxuriösen Lebensstil und dessen  
Zur-Schaustellung verhalf  
dieser Art der Möbel zu einem  
Aufschwung. Endlich konnten  
die wertvollen Porzellane der  
Eigentümer auch repräsentativ  
zur Schau gestellt werden.

€ 5.000–6.000 | \$ 4.900–5.880



49

**TABATIERE MIT  
AUßERGEWÖHNLICHER  
FIGURENSTAFFAGE.**

Wohl Meissen. 18./ frühes 19. Jh.

Porzellan, farbig staffiert.  
Silbermontierung. Kleine Tabatiere  
mit geschweiftem Korpus und  
Scharnierdeckel. Die Wandung mit  
blauem schuppenartigem Fond und  
Rocaillesreserven. Darin auf Deckel,  
Vorder- und Rückseite feine figürliche  
Darstellungen mit Anspielungen  
auf die Commedia dell'Arte. Die  
Figurengruppen befinden sich  
teils in parkartigen Landschaften,  
manche mit Masken ausgestattet.  
Auf der Oberseite sogar ein kleiner  
Hund ausgestattet mit Dreispitz und  
gemustertem Mäntelchen. Auf der  
Innenseite des Deckels eine vermutlich  
mythologische Szene mit Paar.  
5x8x5,5 cm.  
Silbermontierung gemarkt, wohl  
Hanau.

€ 2.500–3.500 | \$ 2.450–3.430



Decorative Art

50

**PAAR GROßE UND PRÄCHTIGE  
WANDAPPLIKEN STIL ROKOKO.**

Frankreich.

Bronze, vergoldet. Elektrifiziert.  
Mittelstück mit C-Schwüngen und  
die entsprechend geschwungenen  
Leuchterarmen auf zwei Registern.  
Höhe je 71cm, Breite 47cm.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

€ 3.000 – 4.000 | \$ 2.940 – 3.920



51

**PRÄCHTIGE KOMMODE LOUIS XV.**

Frankreich. 18. Jh.

Eichenkorpus, Riopalisander, Rosenholz furniert. Feine, vergoldete Bronzebeschläge. Profilierte Marmorplatte. Vierschübig geschweiffter Korpus mit Bandeinlagen auf kurzen schlanken Beinen. Aufwändige floral gestaltete Beschläge. 82x124x63 cm.

Provenienz:  
Bayerische Privatsammlung.

Literatur:  
Kjellberg, Pierre: Le Mobilier Français Du XVIII Siècle, Paris 1989, vgl. ähnliche Ausführungen S. 579 und 637.

Der luxuriöse Lebensstil des französischen Adels des 18. Jh. verlangte nach Repräsentation als Zeichen der Macht. Daher fand diese Ausführung der klassischen französischen Kommode großen Anklang. Viele Ebenisten der Zeit bedienten sich dabei dem Grundschema eines drei- oder zweischübig geschweiften Korpus mit harmonischen Proportionen und variierten diese Grundform. So reichen die Ausführungen von schlichtem bis reichem Bronzebeschlag, über wechselnde geometrische Einlagen bis hin zu kurzen oder etwas höheren schlankeren Beinen.

€ 9.000–12.000 | \$ 8.820–11.760



52

**KLEINE SCHALE MIT  
WAPPENGRAVUR.**

Frans Paulus Geilenburg. Köln.  
1746-61.

Silber. Runde Form mit erhöhter Mitte.  
Darauf Monogramm „IHPM“ mit  
Anker. Ca. 85g. Höhe 3cm, ø 11 cm.  
BZ Köln 1746-61 (Clasen Nr.23a), MZ  
Frans Paulus Geilenburg (1729-67,  
ebd. Nr.183a), Tremolierstich.

€ 600–800 | \$ 588–784



53

**GROSSE KAFFEEKANNE ROKOKO.**

Johann Tobias Langenbeck.  
Magdeburg. Datiert 1786.

Silber. Holzhenkel. Auf ovoidem  
Fuß entsprechender, birnförmiger  
Korpus mit großen Kartuschen  
aus Muschelwerk, Blumen  
und C-Schwüngen. Der große  
Konsolausguss entsprechend  
dekoriert, ebenso der hochgewölbte  
Scharnierdeckel mit Blumenranke als  
flacher Knauf. Ca. 740g. Höhe 27 cm.  
BZ Magdeburg (Scheffler, Mittel-&  
Nordostdeutschland Nrn. 356, 363d),  
MZ Johann Tobias Langenbeck  
(vgl. Nr. 386). Punktgraviertes  
Besitzermonogramm „SDP“ und Jahr  
1786.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur:  
Scheffler, Wolfgang: Goldschmiede  
Mittel- und Nordostdeutschlands,  
Berlin/New York 1980.

Die vorliegende Kanne bei Scheffler  
beschrieben und abgebildet: Tafel XII,  
Nr. 26.

€ 4.000–5.000 | \$ 3.920–4.900



54

**BODENSTANDUHR.**

Thomas Wagstaffe. London. 1756-93.

Mahagoni geschnitzt. Geradliniger  
Kasten. Der frontal verglaste Kopf  
mit schlanken kannelierten Säulen.  
Frontplatine mit Ringzifferblatt,  
darauf römischen Ziffern und  
arabischer Minuterie. Acht-Tage-  
Werk mit Ankergang, Schlossscheibe,  
Stundenschlag. Kleine Sekunde unter  
der XII, Datumsanzeige, Mondalter  
und Mondphase. 230x53x27 cm.  
Frontplatine bez. „Thomas Wagstaffe  
London“ (arbeitete von 1753 bis 1793  
in London).

**Beilage:** P, G, Kastenschlüssel.

Literatur:  
Loomes, Meister siehe S. 804.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–4.900





**55**  
**VITRINENSCHRANK MIT**  
**CHINOISERIEN.**

Niederlande. Um Mitte 18. Jh.

Weichholzkorpus, farbig gefasst.  
Dreischübig geschweiftes Unterteil mit  
Klauenfüßen auf Kugeln. Doppeltüriger,  
verglaster Aufsatz. Allseitig reich dekoriert  
mit goldener Lackmalerei auf rotem  
Grund. Chinesen in Landschafts- und  
Architekturprospekten, umringt von  
verschiedensten Pflanzen und Vögeln.  
220x149x43 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Literatur:  
De Dampierre, Florence: Bemalte Möbel  
- Die Schönsten Beispiele aus Europa und  
Amerika, Stuttgart 1992, S.11ff.

Die westliche Liebe zu bemalten bzw.  
lackierten Möbeln findet ihren Ursprung  
in den ersten Stücken, welche über  
die im 16. Jahrhundert etablierten  
Handelsrouten aus den ostasiatischen  
Ländern nach Europa gelangten.  
Zunächst für den Handel mit Gewürzen  
etabliert, wurden auf diesem Wege nicht  
nur Porzellane sondern auch Lackobjekte  
transportiert. Über die Ostindischen  
Kompanien hielten solch kostbare  
Objekte so Einzug in den europäischen  
Höfen. Es entwickelte sich eine große  
Faszination für diese exotische Kultur  
und ihre Erzeugnisse. Daraus resultierend  
entstand eine große Nachfrage um die  
in Mode gekommenen chinesischen  
Kabinette auch ausstatten zu können. Da  
sich der Import von Lackobjekten über  
die weiten Handelswege sehr aufwändig  
und langwierig gestaltete, konnte man  
die steigende Nachfrage nicht mehr  
bedienen. So begannen europäische  
Ebenisten, zunächst in Frankreich, selbst  
Techniken des Lackdekors in chinesischer  
Manier zu entwickeln.  
Das hier vorliegende Möbel ist ein  
wunderbares Beispiel dieser Faszination  
für die exotische Kultur des Fernen  
Ostens, welche im 18. Jahrhundert nicht  
zuletzt in den Niederlanden in höchster  
Blüte stand.

€ 3.500–4.500 | \$ 3.430–4.410





Über diesen QR-Code  
gelangen Sie in Teil 2  
unseres Kataloges



Fayencen  
aus der Sammlung  
**„Haus Lüttgens“**  
in Aachen

Alt-Aachener Wohnkultur zu vermitteln war das Ziel Hubert Lüttgens, als er im Jahr 1939 das alte Sechsfensterhaus der angesehenen Patrizierfamilie Klausner inurtscheid erwarb. Doch wie viele Aachener Patrizierhäuser wurde auch dieses im Zweiten Weltkrieg zunächst fast vollständig zerstört. Erhalten blieb nur das alte Domestiken-Giebelhaus, jedoch in baufälligem Zustand. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg 1945 begann Lüttgens alsbald mit dem Wiederaufbau. Bereits 1948 war das Haus in großen Teilen wiederhergestellt. Einiges musste an Architektur und Interieur dazu gekauft werden, so eine komplette Couven-Treppe, ein Brunnen, Teile einer barocken Parkanlage, alte Eisengitter und das schmiedeeiserne Tor welches den Besucher heutzutage empfängt. Als Kunstsammler und Kunsthändler war es für ihn ein Leichtes das Haus sowohl von außen als auch in der Innenausstattung in seinem alten Glanz erstrahlen zu lassen und seinen Traum von alter Wohnkultur des 18. Jh. hier zu verwirklichen. Die folgenden Fayencen stammen ebenfalls aus dieser Sammlung und waren wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts des Hauses. Sie hatten über viele Jahrzehnte ihren Platz in den schönen Aachen-Lütticher Vitrinen und Anrichten und prägten den Raumeindruck sehr. Weitere Fayencen dieser Sammlung finden Sie in unserem Onlinekatalog.

„Das größte Kunstwerk jedoch ist die Sammlung als solche. In ihr sind die Teile zum Ganzen gewachsen. Hier haben die Dinge ihren Ort gefunden, hier sind sie zu Hause.“  
(Die Sammlung Hubert Lüttgens in Aachen, S. 50)

**56**  
**SALIERE MIT FRAUENFIGUR.**  
Italien. Um 1480-1500.  
Bologna oder Ferrara.

Fayence mit weißer Glasur und Dekor in Grün und Gelb mit dunklen Konturen. Auf einer dreiseitig geschwungenen Plinthe, die Salzschale auf durchbrochen gearbeitetem Stand und gehalten von einer jungen Frau mit langen Locken und Strahlenkranz. Höhe 19,5cm, Breite 14,5 cm. Ohne Marke.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

Ein in der der Sammlung des Victoria & Albert Museums in London befindliches figürliches Tintenfass ist in Ausdruck und Farbwahl sehr vergleichbar (Inv.-Nr.C.2281-1910) und wurde als Vergleich für Datierung und Herkunft herangezogen.

€ 1.000–1.200 | \$ 980–1.176



**57**  
**GROSSE OVALE PLAKETTE MIT CHINOISERIE.**  
Delft. 18. Jh.

Fayence mit weißer Glasur und polychromem Dekor. Ovale Plakette mit passigem Rand. Dieser mit ornamentalem Dekorband bzw. Blütenzweigen auf dunklem Grund dekoriert. Zentral Chinesin mit Fächer und Blüte in Händen vor einem großen Blumengesteck. Oben am Rand zwei kleine Löcher zur Befestigung an der Wand. 37x31 cm. Ohne Marke.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

€ 1.200–1.400 | \$ 1.176–1.372

**58**  
**KLEINE FIGUR EINES HOCKENDEN**  
**MANNES AUF NACHTTOPF.**  
Delft. 18. Jh.

Fayence mit polychromem Dekor.  
Höhe 7 cm.  
Auf Boden schwer lesbare,  
Inventarnummer (?), altes  
Klebeetikett.

€ 600–800 | \$ 588–784



**59**  
**KLEINE MÄNNERBÜSTE**  
**UND FRAUENBÜSTE IN**  
**ANTIKISIERENDEM GEWAND.**  
Delft. 18. Jh.

Fayence mit lichtblauer Glasur und  
polychromem Dekor. Auf gekelhten  
Sockeln, Marmor imitierend. Höhe je  
23,5 cm.  
Ohne Marke.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

€ 1.000–1.400 | \$ 980–1.372

**60**  
**FOLGE VON DREI ENGELN ALS**  
**ALLEGORIEN DES SIEGES.**  
Delft. 18. Jh.

Fayence mit weißer Glasur und  
polychromem Dekor. Je hoher,  
dreiseitiger Sockel mit einer Kugel,  
den Globus symbolisierend.  
Darauf eine Engelfigur mit  
ausgebreiteten Flügeln.

Ursprünglich in der Linken je eine  
Fackel, die Rechte erhoben und eine  
Trompete haltend. Höhe je ca. 27 cm.  
Im Sockel jeweils Marke „P“ in Blau.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

Literatur:  
Lüttgens, Hubert (Hg.): Haus-Lüttgens.  
Alt-Aachener Wohnkultur. Ein  
Rundgang durch ein altes Aachener  
Haus im Wohnstil des  
18. Jahrhunderts, Aachen o.J.  
Die hier vorliegenden Engel abgebildet  
S. 36, 38.

€ 1.200–2.200 | \$ 1.176–2.156



**61**  
**LÖWE MIT KUGEL UND KLEINER,  
HOCKENDER LÖWE.**

Wohl Delft. 18. Jh.

Fayence mit lichtblauem, weißem und  
dunkelblauem Dekor. 16x20x8,5cm /  
7,5x6x6 cm.  
Ohne Marke.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

€ 600–900 | \$ 588–882



**62**  
**BÄRENFIGUR ALS SCHERZHUMPEN.**  
18./19. Jh.

Fayence mit weißer Glasur und Dekor  
in Brauntönen und in Blau. Gefäß  
in Form eines auf den Hinterbeinen  
hockenden Bären mit erhobenen  
Pranken. Im Maul ein kleines  
Röhrchen. Höhe 25 cm.  
Ohne Marke.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

€ 500–700 | \$ 490–686

**63**  
**PFERDEFIGUR.**

Delft. 18. Jh.

Fayence mit polychromem Dekor. Auf  
rechteckigem Sockel mit detailreich  
dekoriertem Sattel. 23,5x19x9 cm.  
Ohne Marke.

Provenienz:  
Haus Lüttgens, Aachen.

Literatur:  
Lüttgens, Hubert (Hg.): Haus-  
Lüttgens. Alt-Aachener Wohnkultur.  
Ein Rundgang durch ein altes  
Aachener Haus im Wohnstil des 18.  
Jahrhunderts, Aachen o.J. Die hier  
vorliegende Pferdefigur an ihrem alten  
Standort abgebildet, S. 36.

€ 900–1.200 | \$ 882–1.176



63

**64**  
**PFERDEFIGUR MIT  
PFLUGGESCHIRR.**

Wohl Delft. 18./19. Jh.

Fayence mit weißem und  
polychromem Dekor. Auf  
ansteigendem Rechtecksockel.  
23x29x9 cm.  
Bodenmarke „TH“ (lig.) in Blau.

€ 600–800 | \$ 588–784



64

65

**PAAR LEUCHTER  
MIT RÉGENCEDEKOR.**

Gerardus Hüls. Köln. 1733-34.

Silber. Je treppenartig ansteigender Fuß mit abgeschrägten, mittig eingezogenen Ecken. Darauf facettierter Balusterschaft mit entsprechender Tülle. Auf den gewölbten Partien je feines Bandelwerk graviert. Ca. 655g. Höhe je 20 cm. BZ Köln 1733-34 (Clasen Nr. 21), MZ Gerardus Hüls (1715-65, ebd. Nr. 95d), Tremolierstich.

€ 1.500–2.000 | \$ 1.470–1.960

66

**PRÄCHTIGE DECKELVASE  
MIT KASCHMIRDEKOR.**

Jan Gaal–De Twee Scheepjes. Delft. 1707-1727.

Fayence, weiß und polychrom dekoriert. Über leicht ausgestellttem Fuß oktogonaler Korpus. Die Wandung oben und unten gerippt und in der Mitte glatte Felder für die hohen Kartuschen mit asiatischem Dekor. Der Deckel entsprechend gestaltet und mit großem Balusterknopf. Höhe 45,5 cm. Bodenmarke „JG 36“ in Blau und zwei alte Klebeetiketten.

€ 1.500–2.000 | \$ 1.470–1.960



Decorative Art



67

**KELCH.**

Wohl Frankreich. Mitte 14. Jh.

Kupfer, vergoldet. Der Fuß mit getriebenem Rankendekor auf punziertem Grund. Der kurze Schaft mit prägnantem, gekerbtem Nodus. Flache Kuppe mit kleinerem Durchmesser als Fuß und mit mehrfach profiliertem Lippenrand. Höhe 16,5 cm.

€ 2.500–3.500 | \$ 2.450–3.430



**68  
ARCHITECTURELEMENT  
MIT FRATZE.**

Wohl Frankreich. 14. Jh.

Kalkstein. Das Eckstück zeigt vollflächig eine Fratze mit spitzen Ohren und aufgerissenen Augen. 23,5x20x10cm.

€ 1.200–2.200 | \$ 1.176–2.156

69

**KLEINER TISCH MIT ACHECKIGER  
PLATTE UND LEDERTAPETE.**

Deutsch. 2. Hälfte 17. Jh.

Weichholz, gefasst. Ledertapete. Die Tischplatte bezogen mit flämischer Ledertapete. Darauf gold-geprägte und farbige Blumen und Ranken. 72x96,5x78 cm.

€ 2.000–2.500 | \$ 1.960–2.450



70

**VERTIKALE SONNENUHR.**

Deutschland. 18. Jh.

Messing, graviert. Auf einer Seite vertikales skizzenhaftes Zifferblatt mit hochklappbarem Docht, sowie Oriental- und Occidentalziffern. Darunter die Symbole der Sternzeichen. Die andere Seite mit einer kreisförmig angeordneten Liste europäischer Städte, mit der jeweiligen geographischen Breite, in alphabetischer Reihenfolge. ø 8,5 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Mannheim.

€ 800–1.000 | \$ 784–980



**71  
KLEINER PUTTO AUF LÖWE  
REITEND.**

Süddeutsch. 17./18. Jh.

Lindenholz geschnitzt. Wohl ursprünglich Teil eines größeren Zusammenhangs. 14,5x19,5x8 cm.

€ 600–900 | \$ 588–882

72

**PRÄCHTIGE FOLGE VON VIER  
KORINTHISCHEN KAPITELLEN.**

Deutsch. 18. Jh.

Weichholz geschnitzt und golden und ziegelrot gefasst. Je 26,5x33,5x33,5 cm. Eines der Kapitelle mit überarbeiteter Fassung.

€ 4.000–5.000 | \$ 3.920–4.900



73

**ÄQUATORIALE SONNENUHR.**

Nikolaus Rugendas III. (1665–1745).  
Augsburg. 1. Hälfte 18. Jh.

Messing, graviert. In passendem Lederfutteral. Oktogonale Grundplatte auf drei kleinen Füßen mit eingelassener Kompassbüchse. Aufklappbarer Stundenring mit lateinischen Zahlen und Gradbogen mit Winkelleinteilung. Rückseitig Auflistung der Polhöhen „Napoli 41 Rom 42 Constanti 43 Belgrad 45 Bern Ofen 47 Breslau Gen Collen 51 (...) Olmiz Antwepe 50 Braunsch 53 Liebeck Hamburg Steli 54 Coppenh 56 Stockhol 60“. 5,5 x 5,5 cm. Auf Vorderseite bez. „Nicolaus Rugendas Augusta“.

Provenienz:  
Privatsammlung Mannheim.

€ 2.000–3.000 | \$ 1.960–2.940



73

74

**ÄQUATORIALE TASCHENSONNENUHR.**

Andreas Vogler (Um 1730–1800).  
Augsburg. 2. Hälfte 18. Jh.

Messing, graviert u.a. Glas. In passendem Lederfutteral. Oktogonale Grundplatte mit feinen Randgravuren auf drei kleinen Füßen mit eingelassener Kompassbüchse. Aufklappbarer Stundenring mit römischen Zahlen und Gradbogen mit Winkelleinteilung, Senkelothalter. Am Boden Polhöhen bez. „Eleva Pol Augsburg Paris 48. Crac au Prag 50. Leipzig Cölln 51. London 52“. 7 x 7 cm. Rückseitig bez. „And Vogl“.

Provenienz:  
Privatsammlung Mannheim.

€ 800–1.000 | \$ 784–980

75

**ÄQUATORIALE TASCHENSONNENUHR.**

Andreas Vogler (Um 1730–1800).  
Augsburg. 2. Hälfte 18. Jh.

Messing, graviert. In passendem Lederfutteral. Oktogonale Grundplatte mit feinen Randgravuren auf zwei kleinen Füßen mit eingelassener Kompassbüchse. Aufklappbarer Stundenring mit römischen Zahlen und Gradbogen mit Winkelleinteilung, Senkelothalter. Am Boden Polhöhen bez. „Elev Poli Augsburg Brisg 48 Cracau Prag 50 Hamburg Danzig 54 Petersburg 60“. 6,5 x 6,5 cm. Rückseitig bez. „And Vogl“.

Provenienz:  
Privatsammlung Mannheim.

€ 800–1.000 | \$ 784–980



74



75

76

**EXTRAVAGANTER ARMLEHNSSEL  
IM VENEZIANISCHEN STIL.**

Italien. 19. Jh. In der Art des Andrea Brustolon.

Nussbaum geschnitzt. Grau bezogene Polsterung. Über vier verstrebt Füßen mit Löwenkopf, zwei vollplastisch geschnitzte Knaben die Armlehnen haltend. Den oberen Abschluss der Armlehnen bildet je ein auf dem Rücken lagernder Putto. 70x90x81 cm.

Der hier vorliegende Armlehnsessel ist im Stil des Bildhauers Andrea Brustolon (1662-1732) gearbeitet, welcher vor allem in Venedig und Rom tätig war. Seine skulpturalen Möbelobjekte waren bei seinen Zeitgenossen ausgesprochen gefragt. So schuf er beispielsweise eine sehr aufwendige Ausstattung für einen Saal der Ca'Rezzonico in Venedig, heute Brustolon-Saal genannt.

€ 2.000–3.000 | \$ 1.960–2.940



**77  
FALTLEITER.**

Gustav Schadt. Bad Kreuznach. Um 1900.

Weichholz u.a. bräunlich gefasst. Maße in geschlossenem Zustand: Höhe 243cm, Breite ca. 10cm / in geöffnetem Zustand: Breite 36,5cm, Höhe 211cm. Auf der Seite Firmensignet „Schadts zusammenlegbare (...) Leiter / Die ganze Welt ist mein Feld / Kreuznacher Holzindustrie Gustav Schadt Kreuznach Rheinland (...).

Die wirklich verblüffend genial einfach gearbeitete Mechanik ermöglicht es, die Leiter zu einer Leiste zusammenzuklappen und somit ausgesprochen platzsparend zu verstauen.

€ 3.000–3.500 | \$ 2.940–3.430

78

**KRUG MIT EVA.**

Lissabon. Mitte 17. Jh.

Fayence mit weißer Glasur und blauem Dekor. Zinnmontierung. Schauseitig große gebogte Kartusche mit Eva zwischen blühenden Zweigen. Auf der Rückseite der Kanne dichtes Blatt und Blumendekor. Höhe 27,5cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

Literatur:  
Helke, Gun-Dagmar: Fayencen - Glanzstücke der Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, Hamburg 2006, S.28 und S.136.

€ 1.500–2.500 | \$ 1.470–2.450

79

**KANNE MIT CHINOISEM DEKOR.**

Lissabon. Mitte 17. Jh.

Fayence mit weißer Glasur und blauem Dekor. Scharnierter Zinndeckel. Mittig auf dem gebauchten Korpus umlaufendes, breites Band mit Landschaftsdarstellungen und blühenden Pflanzen. Höhe 26 cm. Ohne Marke.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

Literatur:  
Helke, Gun-Dagmar: Fayencen - Glanzstücke der Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, Hamburg 2006, S.28 und S.136.

€ 1.500–2.500 | \$ 1.470–2.450



Die beiden hier vorliegenden Krüge, Los 78 und 79, gehören zu einer Gruppe von Gefäßen welche lange Zeit als Hamburger Fayencen identifiziert wurden, geschaffen durch eingewanderte portugiesische Töpfer. Nach heutigem Forschungsstand handelt es sich allerdings nicht um frühe Zeugnisse Hamburger Töpferkunst, sondern um originär portugiesische Stücke, welche für den Hamburger Markt aus Lissabon importiert wurden. In der Ausstellung ‚Lissabon - Hamburg. Fayenceimport für den Norden‘ wurden die Museumsbestände des Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg im Jahre 1996 durch Dr. Ulrich Bauche und Dr. Johanna Lessmann unter diesem Gesichtspunkt neu bearbeitet und eingeordnet.

**80**  
**PAAR AUßERGEWÖHNLICHE**  
**LÖWENFIGUREN.**  
Frankreich. 18. Jh..



Terrakotta mit Resten von Farbfassung.  
Die Löwen mit schlankem Körperbau  
und ausladender Mähne längs  
auf einer rechteckigen Plinthe  
mit abgeschrägten Ecken sitzend.  
Zwischen den Vorderläufen je eine  
große Kugel, die mit der linken bzw.  
rechten Tatze gehalten wird. Ihr Blick  
ist jeweils nach vorne ausgerichtet. a)  
80x35x54cm. b) 72x36x55cm. Einer  
der Löwen mit Haarriss hinten am  
Rücken.

Provenienz:  
Bayerische Privatsammlung.

Literatur:  
Nunez, Luisina: Die Entwicklung  
des Löwen als okzidentales  
Herrschersymbol im Früh- und  
Hochmittelalter, 2016.





Bereits vor der Antike war der Löwe ein weit verbreitetes Motiv in der bildenden Kunst und im Laufe der Jahrhunderte immer ein Symbol von Souveränität und Kraft. Ob beispielsweise als Wappentier oder als architektonisches Schmuckelement war der der Löwe als König der Tiere ausgesprochen begehrt. Dementsprechend wurden Sie auch sehr gerne paarweise in Eingangsbereichen platziert als Ausdruck der Stärke und Wachsamkeit des Hausherrn, welche dem Besucher so bereits in den ersten Momenten demonstriert werden sollte.

„Hervorstechend macht die prächtige Natur den Löwen, Und sie beschenkt ihn in reichlicher, vielfältiger Weise. Königlicher Edelmut, Kräfte, entschlossene Kühnheit, Emsigkeit und Schrecken – nicht ohne Pracht – finden sich ein. Ein grimmiges Angesicht, das die Augenwinkel schräg richtet, Pfllegt die königliche Würde anzuzeigen.“  
Alexander Neckam (1157-1217), zitiert aus: Nunez (2016) S.3).

€ 10.000 – 12.000 | \$ 9.800 – 11.760



81

**PUTTENKOPF.**

Süddeutsch. 17. Jh. Umkreis  
Bildhauerfamilie Zürn.

Lindenholz geschnitzt, dunkel gebeizt.  
21x24x15 cm.

€ 2.000–3.000 | \$ 1.960–2.940



82

**KOPF EINES PUTTOS.**

Deutsch. 17. Jh. Weilheimer Schule.

Lindenholz geschnitzt mit Resten  
einer Farbfassung. Pausbäckiges  
Kindergesicht mit dichtem  
Lockenkopf. 29,5x23x172 cm.

€ 1.200–2.200 | \$ 1.176–2.156

83

**KLEINER PUTTENKOPF.**

Süddeutsch. 18. Jh.

Blei, gegossen. 21x15x12 cm.

Provenienz:

Erworben bei Kunsthandel Neuhaus,  
1990.

Der hier vorliegende Puttenkopf  
war laut Überlieferung Teil einer  
Brunnenanlage der Würzburger  
Residenz.

€ 3.300–4.300 | \$ 3.234–4.214





**84 SELTENER LATERNENHUMPEN.**

Michael Müller. Nürnberg.  
1632/37–1640/41.

Silber mit Teilvergoldung. Polychrome Kaltbemalung. Humpen in Form einer kleinen Laterne mit zylindrischer Wandung auf flachem, ausgestellttem Fußring. Der kegelförmige Deckel rückseitig mit rosettenförmigem Scharnier und Daumenrast in Form von C-Schwüngen mit kleinem Frauenkopf. Vorne kleiner Scharnierverschluss. Rechteckiger Henkel mit gestuftem Nodus. Die Wandung mit ornamentalem Dekor in Form eines liegenden Kreuzes auf grob punziertem Grund. Der Deckel wiederum mit stilisiertem Schindelrelief und oben mit Tragering. Vorne, zentral auf der Wandung scharnierte und gekordelte Rahmung mit blattartig ausgesägtem Innenrand. Darunter sichtbar eine brennende Kerze in polychromer Kaltemailmalerei sowie darüber der gravierte Sinnspruch „DIESE LATERN GHERTINS HAVS, / DAMIT LEICHT MAN DEN GESTEN NAVS“. Ca. 250g. Höhe 15,5cm, øBoden 8cm. BZ Nürnberg (GNM Nr.15a), MZ Michael Müller (1612-1650, ebd. Nr.603b), Tremolierstich. Belgische Importstempel 1831-68 (Tardy S.86).

Literatur:

Bachtler, Monika, Syndram Dirk & Weinhold, Ulrike (Hg.): Die Faszination des Sammelns–Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Rudolf-August Oetker, Ausst.-Kat. Dresden und München 21. September 2011 bis 29. Juli 2012, München 2011. Zu dem Thema der Laternenhumpen siehe S. 93ff. und S. 105.  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Weinhold, Ulrike, Witting, Theresa (Hg.): Natürlich bemalt–Farbfassungen auf Goldschmiedearbeiten des 16. bis 18. Jahrhunderts am Dresdner Hof, Dresden 2018.

Der hier vorliegende Humpen ist eines der wenigen erhaltenen Exemplare dieses speziellen Gefäßtyps. In der Form ist er Blendlaternen des 17. Jahrhunderts nachempfunden. Diese Illusion sollte durch die naturalistische Darstellung der gemalten, brennenden Kerze in zinnfarbener Tülle auf der Vorderseite noch einmal verstärkt werden. Möglicherweise befand sich in dem kleinen, scharnierten Rahmen zudem ursprünglich eine Art Membran aus Horn oder Pergament, so wie bei einem anderen Nürnberger Laternenhumpen aus der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums (Faszination (2011) S. 93, Abb.2). Die genaue Verwendung eines Laternenhumpens ist nicht nur aufgrund der geringen Anzahl erhaltener Stücke etwas rätselhaft, es fehlen auch zeitgenössische Quellen, die den genauen Gebrauch beschreiben würden. Allerdings gibt der über der Kerze gravierte Spruch „DIESE LATERN GHERTINS HAVS, / DAMIT LEICHT MAN DEN GESTEN NAVS“, einen gewissen Hinweis auf seine Funktion. Zunächst kann man aufgrund dessen sicher davon ausgehen, dass es sich nicht um einen sogenannten „Willkomm“ handelte, der dem geschätzten Gast mit einem Willkommenstrunk bei Ankunft gereicht wurde. Vielmehr scheint er ein scherzhafter Hinweis für besagten Gast gewesen zu sein, dass nun das Ende eines, möglicherweise weinseligen, Abends erreicht wäre. Der Humpen spielt also wohl auf die damalige Sitte an, dass ein Gastgeber seinen Gästen „heimleuchten“ sollte, indem er sie mit einer Lichtquelle aus dem Haus begleitet (Faszination (2011) S. 94f.).

Der bereits erwähnte Humpen des Germanischen Nationalmuseums trägt die gleiche gravierte Inschrift, zeigt aber darunter statt einer Kerze eine satirische Gravur mit einem Zecher im Weinkeller und unterstützt so die Annahme, dass es sich um ein Scherzgefäß handelt. Ebenso zwei weitere Laternenhumpen aus der Sammlung Rudolf-August Oetker können als Vergleiche herangezogen werden. Vor allem der Nürnberger Humpen des Esaias zur Linden, um 1632 entstanden, ähnelt unserem Laternenhumpen sehr. So findet sich nicht nur die Henkelform und der filigrane Drücker dort, auch wurde der gleiche Sinnspruch für das Rahmenfeld gewählt (Faszination (2011) S. 105).

Insgesamt muss man aber vor allem festhalten, dass es sich bei dem hier vorliegenden Laternenhumpen von Michael Müller um einen raren Vertreter seiner Art handelt und es ein seltener Fund ist, den wir Ihnen hier im Rahmen unserer Auktion präsentieren können.

€ 13.000–18.000  
\$ 12.740–17.640





85

**FIGUR DES DRACHEN LADON.**

Gianfrancesco Susini - Werkstatt. 2.  
Hälfte 17. Jh. Nach einem Modell von  
Pietro Tacca (1557-1640).

Bronze mit schöner olivbrauner Patina.  
Späterer, dunkelgrüner Marmorsockel.  
Höhe Figur 26cm, Höhe inkl. Sockel  
31,5cm.

Provenienz:

- Kenneth Jay Lane Collection  
Sotheby Parke-Bernet, New York,  
October 21-22, 1977, lot 456.  
- Sammlung Prof. Thomas Olbricht,  
erworben 27 January 2011, Sotheby's  
New York, Lot 427.

Ausstellungen:

- Renaissance and Baroque Bronzes  
from the Abbott Guggenheim  
Collection, 3. März - 11.  
September 1988, M.H. de Young  
Memorial Museum, San Francisco,  
Kat-Nr.32.  
- Falling Fictions, me Collectors Room  
Berlin, Auguststr. 68, 10117 Berlin,  
2015.  
- Gediegenes und Kurioses aus  
der Sammlung Olbricht, Museum  
Folkwang, Museumsplatz 1,  
45218 Essen, 2016.

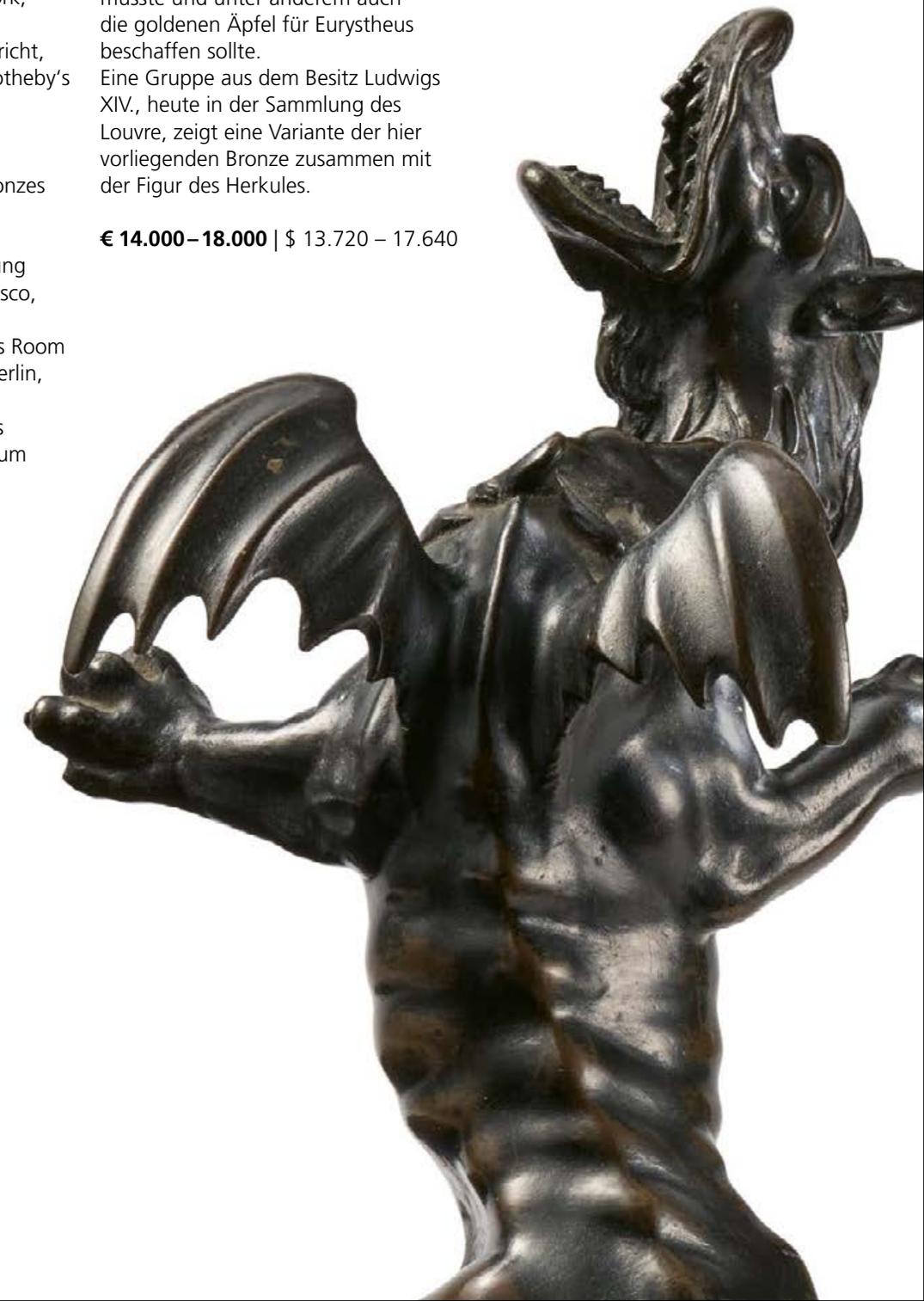
Literatur:

Les Bronzes de la Couronne, Réunion  
des musées nationaux, Musée du  
Louvre, Paris 1999, Nr. 58, S. 89-90.

Die ausdrucksstarke Kleinplastik zeigt  
den Drachen Ladon, eine Figur der  
griechischen Mythologie, welcher auf  
Geheiß der Göttin Hera die goldenen  
Äpfel im Garten der Hesperiden  
bewachte. Er wurde von Herkules  
bezwungen, als dieser zur Sühne  
seiner Taten zwölf Aufgaben erfüllen  
musste und unter anderem auch  
die goldenen Äpfel für Eurystheus  
beschaffen sollte.

Eine Gruppe aus dem Besitz Ludwigs  
XIV., heute in der Sammlung des  
Louvre, zeigt eine Variante der hier  
vorliegenden Bronze zusammen mit  
der Figur des Herkules.

€ 14.000 – 18.000 | \$ 13.720 – 17.640



Silber  
aus einer  
*Hamburger*  
Privatsammlung

Die Silberobjekte dieser norddeutschen Privatsammlung zeichnen sich durch ihre klare, gerade Linie aus. So wundert es kaum, dass ein Teil der Sammlung dem Hamburger und Augsburger Silber des 17. und 18. Jh. gewidmet ist, sind diese Stücke dieser Zeit für einen eher zurückhaltenden Dekor bekannt. Neben Vermeil- und Schlangenhautbechern fanden kleine Faustbecher und Ecuellen Eingang in die Sammlung. Besonders erwähnenswert sind die Hamburger Schlangenhautbecher. Der seit dem 16. Jh. bekannte, und ein Jahrhundert später in Deutschland verbreitete, beliebte Dekor zeichnet sich durch eine gleichmäßige detaillierte Punzierung aus. Je feiner diese ausgeführt wurde, desto wertvoller war der Becher. Die Schlangenhautbecher dieser Zeit galten als Statussymbole für Reichtum und Macht. Dazu trug letztlich auch die Vergoldung der Becher durch die sogenannte Vermeiltechnik bei.



86

**FRÜHER SCHLANGENHAUTBECHER.**

Hanß Lambrecht II. Hamburg.  
1631-1633.

Silber mit Innen- und Teilvergoldung.  
Ca. 129g. Höhe 9,5cm.  
BZ Hamburg leicht verschl. wohl  
1628-43 (Schliemann Nr.29), MZ  
Hanß Lambrecht II (1631-1633, ebd.  
Nr.170).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 2.500–3.500 | \$ 2.450–3.430



87

**VERMEIL BECHER MIT  
GEBUCKELTEM ZAPFENDEKOR.**

Johann Brockmer. Hamburg. 1667-85.

Silber, vergoldet. Ca. 148g.  
Höhe 9,5cm.  
BZ Hamburg 1667-88 (Schliemann  
Nr.41), MZ Johann Brockmer  
(1662-85, ebd. Nr.240).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

Ein anderer Becher des Meisters mit  
sehr ähnlichem Dekor befindet sich  
in der Sammlung des Museums für  
Kunst und Gewerbe in Hamburg  
(Inv.1898.178).

€ 1.500–2.500 | \$ 1.470–2.450



88

**LEUCHTER MIT BALUSTERSCHAFT.**

Zacharias Rülow – zugeschrieben.  
Hamburg. 1737-52.

Silber. Ca. 260g. Höhe 20 cm.  
BZ Hamburg 1737-52 (Schliemann  
Nr.62), MZ verschlagen wohl für  
Zacharias Rülow (1728-60, ebd.  
Nr.385). Auf der Fußunterseite Inv.-Nr.  
„W. 18“ graviert.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.100–2.200 | \$ 1.078–2.156



**89  
LÖFFEL MIT TULPENGRAVUR.**

Hamburg. Um 1700.

Silber. Ca. 60g. Länge 18,5 cm.  
BZ Hamburg mit H 1698-1715  
(Scheffler Niedersachsen Nr.947),  
MZ verschlagen. Reste eines  
Besitzermonogramms mit Jahreszahl  
1714.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 500–700 | \$ 490–686

90

**GROSSER  
SCHLANGENHAUTBECHER.**

Clauß Sülßen II. Hamburg. 1635-62.

Silber mit Innen- und Teilvergoldung.  
Ca. 203g. Höhe 10 cm.  
BZ Hamburg 1635-62 (Schliemann  
Nr.32), MZ Clauß Sülßen II (1613-  
1662, ebd. Nr.148).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.200–1.400 | \$ 1.176–1.372



**91  
FAUSTBECHER MIT  
SCHLANGENHAUTDEKOR.**

Menth Theodor. Augsburg. Wohl  
1671-75.

Silber mit Resten von  
Innenvergoldung. Ca. 70g. Höhe 5 cm.  
BZ Augsburg verschl. wohl 1671-  
75 (Seling Nr.740), MZ Theodor  
Menth (um 1645-98, ebd. Nr.1536),  
Tremolierstich, Inv. Nr. 30.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 800–1.200 | \$ 784–1.176



92

**FAUSTBECHER MIT LAMBREQUIN.**

Philipp Stenglin. Augsburg. 1721-25.

Silber. Ca. 76g. Höhe 4,5 cm.  
BZ Augsburg 1721-25 (Seling  
Nr.1560), MZ Philipp Stenglin  
(1693-1744, ebd. Nr.1880).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.000–1.500 | \$ 980–1.470



93

**FAUSTBECHER MIT ABGESETZTEM LIPPENRAND.**

Augsburg. 1697-99.

Silber mit Innen- und Teilvergoldung.  
Ca. 63g. Höhe 5 cm.  
BZ Augsburg 1697-99 (Seling  
Nr.1150), MZ verschlagen,  
Tremolierstich.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 900–1.500 | \$ 882–1.470



94

**KLEINE ÉCUELLE MIT WAPPENGRAVUR.**

Johann Jakob II Bruglocher. Augsburg.  
1725-29.

Silber mit Resten von Innenvergoldung  
des Unterteils. Ovale, passige Form  
mit dem typisch gefußten Stülpdeckel.  
Auf der Oberseite des Deckels und  
auf der Schauseite der Schale Wappen  
mit Greif, ein Schwert führend unter  
Grafenkrone. Ca. 265g. 6x16x10 cm.  
Beide Teile gemarkt: BZ Augsburg  
1725-29 (Seling Nr.1640), MZ Johann  
Jakob II Bruglocher, recht stark  
verputzt (1710-1752, ebd. Nr.2027),  
Tremolierstich.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.600–2.600 | \$ 1.568–2.548



**95**  
**ÉCUELLE MIT BLATTKNAUF.**

Jürgen Diederich Pape. Stade.  
Um 1760.

Silber. Runde, gebauchte Form mit gestuft ansteigendem Stülpdeckel. Ca. 345g. Höhe 12,5cm, Breite 19,5cm.

BZ Stade (Scheffler Niedersachsen Nr.2173), MZ Jürgen Diederich Pape (1758-1813, ebd. Nr.2174).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 2.000–3.000 | \$ 1.960–2.940



**96**  
**BRANNTWEINSCHALE MIT FRÜCHTEDEKOR.**

Naumburg a.d. Saale. 18. Jh.

Silber. Vorne am Lippenrand späteres Besitzermonogramm „CB“, unter Helmzier mit zwei gekreuzten Hörnern. Ca. 45g. 3,5x12,5x12 cm. Marken recht verschlagen: BZ Naumburg a.d. Saale (Rosenberg vgl. Nr.3627), MZ ‚GS‘ (?).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 500–700 | \$ 490–686

**97**  
**FAUSTBECHER MIT LAMBREQUIN UND MEDAILLONS.**

Julius Wilhelm Mylius. Augsburg.  
1724-28.

Silber mit Innen- und Teilvergoldung. Ca. 74g. Höhe 4,5cm.

BZ Augsburg 1724-28 (Seling Nr.1600), MZ Julius Wilhelm Mylius (1724-68, ebd. Nr.2164), Tremolierstich.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.200–1.500 | \$ 1.176–1.470



**98**  
**FAUSTBECHER MIT FIGÜRLICHEN RESERVEN UND TRINKSPRÜCHEN.**

Joseph Antoni Sifert. Augsburg.  
1767-69.

Silber mit Resten von Innenvergoldung. Gegenständig in den runden Kartuschen einmal Darstellung ‚Mann, sein Glas erheben‘ mit Spruch ‚Spat an Jahren sprichst beim Wein du für‘ bzw. ‚Musizierende Paar in Park‘ mit begleitendem Spruch ‚Jung ist Lieb, auch Musik, kurzweil dir‘. Ca. 65g. Höhe 6 cm. BZ Augsburg 1767-69 (Seling Nr.2350), MZ Joseph Antoni Sifert (1739-85, ebd. Nr.2315).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.200–1.500 | \$ 1.176–1.470



99

**KLEINE PASSIGE ANBIETSCHALE  
AUF VOLUTENFÜSSEN.**

Johann Conrad Otersen. Hamburg.  
Um 1770.

Silber. Ca. 115g. 3x15x10,5 cm.  
BZ Hamburg (Scheffler Niedersachsen  
Nr.1027), MZ Johann Conrad Otersen,  
leicht verschlagen (1761-90, ebd.  
Nr.1062). Zwei Besitzermonogramme:  
„FB 1775“ sowie ein späteres „ND“  
(?).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 900–1.200 | \$ 882–1.176



**100  
GEFUßTE ZUCKERSCHALE MIT  
GEBOGTEM RAND.**

Dierich Flörcken I. Bremen. Um 1730.

Silber. Ca. 105g. Höhe 5,5cm, ø 13 cm.  
Auf Oberseite Fußrand gemarkt: BZ  
Bremen (Scheffler Niedersachsen  
Nr.305), MZ wohl für Dierich  
Flörcken I (ab 1724, ebd. Nr.311).  
Besitzermonogramm „MCH“.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 400–700 | \$ 392–686

101

**GROSSE ZUCKERDOSE MIT  
KREISELKNAUF.**

Johann Christoph Schmidt. Hannover.  
Um 1770/1777.

Silber. Zylindrische Form mit  
gekehltm Fußrand und Stülpdeckel.  
Ca. 410g. Höhe 13cm, ø(oben)  
10,5 cm.

BZ Hannover Altstadt mit 12  
(Scheffler Niedersachsen Nr.1385),  
Jahresbuchstabe C für 1770/1777,  
MZ Johann Christoph Schmidt  
(1762–ca.1804, ebd. Nr.49).

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.300–1.500 | \$ 1.274–1.470





Über diesen QR-Code  
gelangen Sie in Teil 2  
unseres Kataloges



102

**SHYAMA TARA / SYAMATARA.**

Tibet oder Mongolei. 18./ 19. Jh.

Vergoldetes Kupferblech mit farbigem Glasbesatz. Tara, „die Retterin“ in ihrer grünen Erscheinungsform sitzt in ardhaparyanka auf dem doppelreihigen Lotosthron. Das linke Bein an den Körper gezogen, das rechte Bein nach vorne gestreckt. Die rechte Hand hielt in der Geste des Aussprengens geheiligten Wassers ursprünglich einen (jetzt verlorenen) Lotoszweig. Die linke Hand ist im gleichen Gestus in Brusthöhe erhoben und hielt ursprünglich ebenso einen Lotoszweig. Bekleidet mit Dhoti und Schal sowie Juwelen. Das Haar zu einem großen Knoten aufgetürmt. Kultische Bemalung der vom Gewand unbedeckten Körperpartien. Höhe 15,5 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Köln.

€ 1.200–1.500 | \$ 1.176–1.470



103

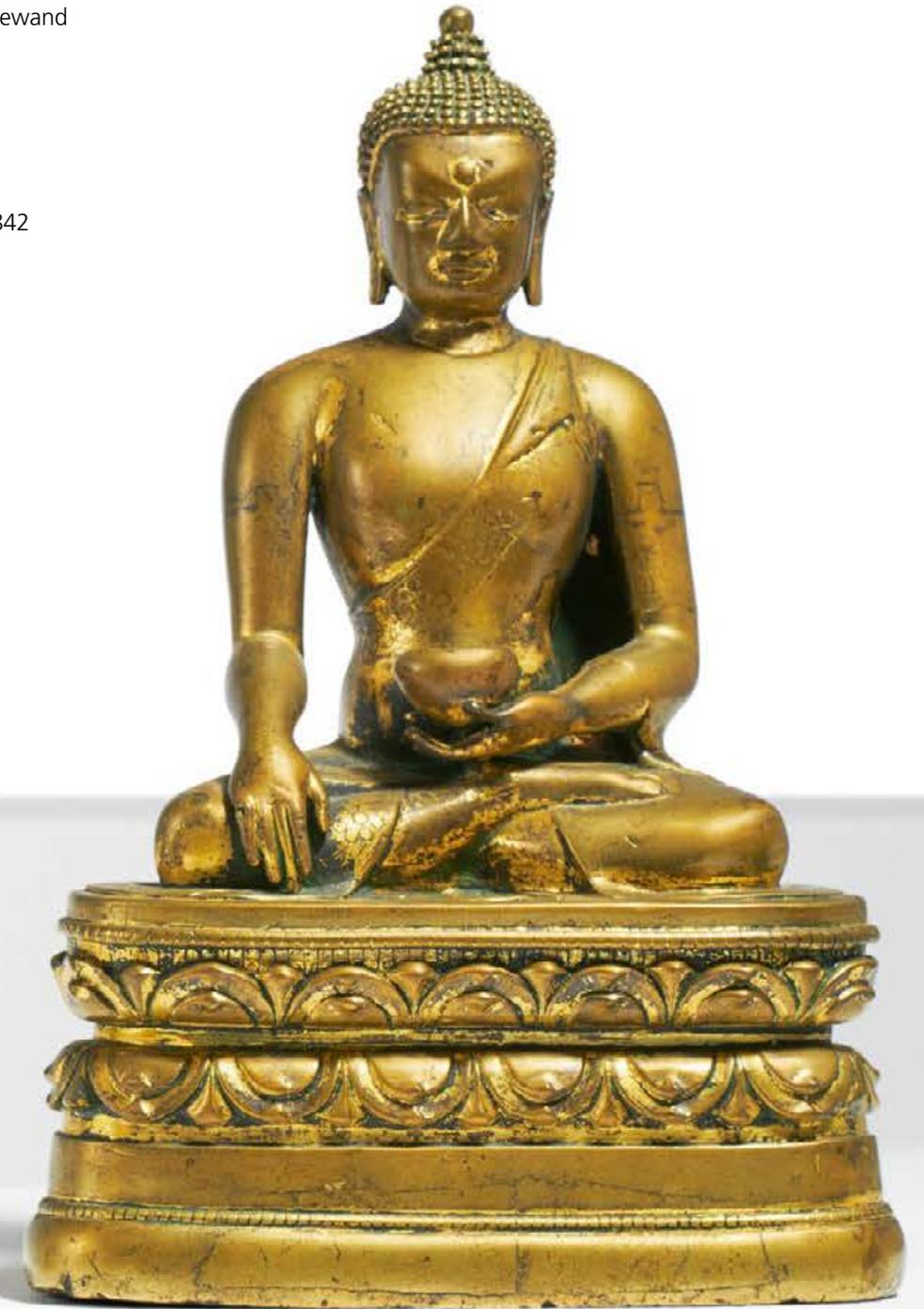
**TATHAGATA AMITHABA.**

Mongolei im Stil Zanabazar. 18. Jh.

Bronze. Tathagata Amithaba thront meditierend im Padmasana auf dem doppelreihigen Lotosthron. Die rechte Hand zeigt die Geste der Erdberührung, die linke ruht im Gestus der Meditation im Schoß und hält die Almosenschale. Das Mönchsgewand am Rand mit Blütendekor. Höhe 22 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Köln.

€ 1.900–2.900 | \$ 1.862–2.842



104

**BUDDHA SHAKYAMUNI.**

Tibet/Mongolei. 18./19. Jh.

Kupferblech, vergoldet. Reste von Kultbemalung. Der Erhabene aus dem Geschlecht der Shakya“ sitzt im Padmasana auf einer Lotosblüte. Die Hände zu uttarabodhi mudra (Geste der höchsten Erleuchtung) erhoben. Die Gewandsäume mit floralem Dekor. Sockel geöffnet. Höhe 25 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Köln.

€ 1.300–2.300 | \$ 1.274–2.254



105

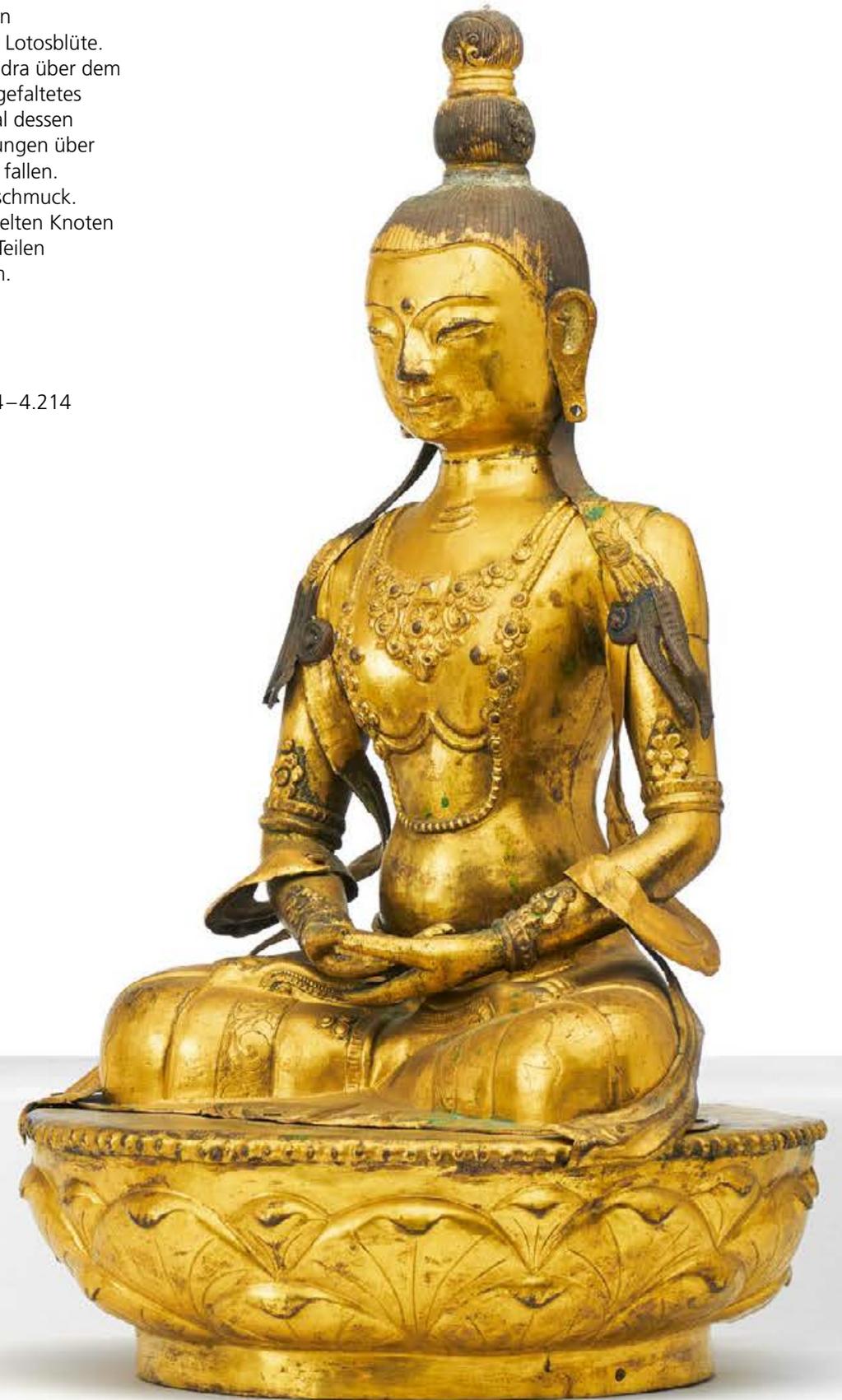
**BUDDHA AMITABHA.**

Tibet/Mongolei. 18./19. Jh.

Kupferblech, vergoldet. In Meditationssitz auf einer Lotosblüte. Die Hände in dhyana mudra über dem Schoß. Er trägt ein fein gefaltetes Beinkleid und einen Schal dessen Bänder, elegant geschwungen über die Arme auf den Sockel fallen. Üppiger Arm- und Brustschmuck. Das Haar zu einem doppelten Knoten gebunden. In mehreren Teilen gearbeitet. Höhe 38,5 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Köln.

€ 3.300–4.300 | \$ 3.234–4.214



**BOCHARA SUSANI.**

Usbekistan. Um 1900.

Leinengewebe mit farbiger Stickerei.  
Aus sechs Bahnen zusammengesetzt.  
Feine Stickerei mit Tambournadel nach  
Vorzeichnung mit variantenreichen  
Rosetten, Blattranken, Blüten und  
Granatäpfeln. Ca. 161 x 232cm.  
Leicht fleckig.

Susanis spielen in der Usbekischen  
Kultur eine ausgesprochen wichtige  
Rolle. Diese großformatigen, mit  
Seide oder Wollstickereien dekorierten  
Baumwollstoffe wurden traditionell  
als Wandbehänge oder Bettüberwürfe  
verwendet. Sie waren die traditionelle  
Aussteuer der Braut und wurden  
von ihr und ihrer Familie gefertigt.  
Der Name Susani hat sich aus dem  
persischen Wort Suzan, Nadel,  
gebildet. Diese feinen Nadelarbeiten  
zeichnen sich durch ihre ausgeprägte  
Farbigkeit und stilisierte, florale  
Ornamentik aus.

€ 2.500 – 3.500 | \$ 2.450 – 3.430



**107**  
**BODHISATTVA MAITREYA**  
**STEHEND AUF DOPPELTEM**  
**LOTOSOCKEL.**

Pakistan. Gandhara. 2./3. Jh.

Grauer Schist. Architekturfragment. Das reich drapierte Gewand bedeckt die linke Schulter und eine breite Schärpe hängt in langem Bogen herab. Die rechte Hand ist abgeschlagen, die linke Hand hält eine Wasserflasche. Auf der entblößten Brust eine Perlenkette. Die Haare zu einem Chignon gebunden. Hinter dem Kopf ein Heiligenschein. 52x17, 5x8,5 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Bonn.

€ 2.000–2.200 | \$ 1.960–2.156



**108**  
**STEHENDER BODHISATTVA**  
**MAITREYA.**

Pakistan. Gandhara. 2./3. Jh.

Grüner Schist. Architekturfragment. Das reich drapierte Gewand bedeckt die linke Schulter und eine breite Schärpe hängt in langem Bogen herab. Um den Hals ein Collier und eine Kette auf der entblößten Brust. Auf dem Kopf ein Turban. Die rechte Hand ist in abhaya-mudra erhoben, die Linke ist abgeschlagen. 43x17x7,5 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Bonn.

€ 1.000–1.200 | \$ 980–1.176



**109**  
**STELE EINES UMA MAHESHVARA.**

Nordost-Indien, Bengalen, Bihar.  
11./12. Jh.

Schwarzer Stein. Schlanke, oben abgerundete Stelenform. Zentral in tiefem Relief die Darstellung des vierarmigen Shiva, in der Pose des Lalitasana auf einem niedrigen, doppelten Lotos sitzend. In seinen Nebenhänden hält er den Dreizack und die Schädelschale. Sein herabhängendes Bein ruht auf dem Stier Nandi und seinen linken Arm hat er um seine Gemahlin Uma gelegt. Sie sitzt auf seinem Schenkel, in ihrer Hand eine Lotosblüte haltend und das herabhängende Bein auf einem Löwen ruhend. Die Prabha geschmückt mit zwei himmlischen Wesen (vidyadhara). Höhe 64cm, Breite 34,5 cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Düsseldorf.

€ 8.000–9.000 | \$ 7.840–8.820





**110**  
**STELLSCHIRM.**

Japan. 19. Jh.

Tusche, Farben und Gold auf Papier.  
Sechstellig. Kiefernain an einer Küste  
mit Lastkahn und Vogelschwärmen  
mit Kranichen. Höhe 107cm, Breite  
225 cm.

Provenienz:  
Bayerische Privatsammlung.

€ 1.500–2.500 | \$ 1.470–2.450





**110 A**  
**STELE EINER DURGA.**  
Zentral-Indien. 11./12. Jh.

Sandstein. Auf Holzsockel.  
In der Mitte sitzt die achttarmige  
Gottheit in lalitasana.  
In den Händen Attribute u.a.  
Schwert, Dreizack, Schild und Bogen,  
Chakra und Glocke. Rechts neben  
ihr ein kauender Löwe.  
Höhe inkl. Sockel 43 x 37cm.

Provenienz:  
Privatsammlung Ostdeutschland,  
laut Überlieferung zuvor Sammlung  
des Kunsthändlers Carl Laszlo.

€ 4.000 – 6.000 | \$ 3.920 – 8.880



**111**  
**ZWÖLF TEILE AUS EINEM**  
**FISCHSERVICE.**

Nymphenburg. 1976-1997. Entwurf  
Form und Dekor H. Gradl, um 1900.

Porzellan, farbig staffiert. Bestehend  
aus acht Tellern, zwei Terrinen, einer  
großen ovalen Platte und einer  
Sauciere. Im Spiegel verschiedene  
Fischarten in Grün und Braun. Terrine  
innen ø19cm, Platte Länge 61cm,  
Teller ø24cm.

Manufakturmarke in Grün mit A  
für Herzog Albrecht, Prägemarken,  
Dekor. 624 3/23/11 42.

Literatur:  
Bröhan, Karl: Kunst der  
Jahrhundertwende und der zwanziger  
Jahre, Sammlung Karl H. Bröhan,  
Bd. 2, Berlin 1977, S. 382ff. Typ vgl.  
Kat. Nr. 538.

€ 5.000–6.000 | \$ 4.900–5.880



**112**  
**SELTENE ATMOS ART DECO**  
**WANDUHR.**  
J.L. Reutter. Frankreich. Um 1920/30.

Glas, Stahl, Messing verchromt, ebonisiertes Holz u.a. Rechteckiger, dreiseitig verglaster Kasten auf Holzkonsole. Das Zifferblatt mit arabischen Ziffern. Drehpendelwerk mit Aufzug über Membrane mittels atmosphärischen Schwankungen, Luftdruck und Temperatur. 39x21,5x16,5 cm.  
Auf Zifferblatt bez. „Atmos Pendule Perpetuelle“. Rücks. Plakette: „Brevets J.L. Reutter S.G.D.G. Made in France“.

€ 2.000–3.000 | \$ 1.960–2.940



**113**  
**FRAUENFIGUR „FASZINATION“.**  
Friedrich Goldscheider. Wien. Entwurf W. Thomasch, 1922.

Heller Scherben, farbige Glasur. Auf Sockel stehender weiblicher Akt mit langem Tuch und Federkrone. Höhe 47,5 cm.  
Manufakturmarke, 5060 201 65, undeutlich am Sockel bez. „Thomasch“.

Literatur:  
Dechant, Robert E./Goldscheider, Phillip: Goldscheider. Firmengeschichte und Werkverzeichnis, Stuttgart 2007, Nr. 5060, S. 398.

€ 1.200–1.500 | \$ 1.176–1.470

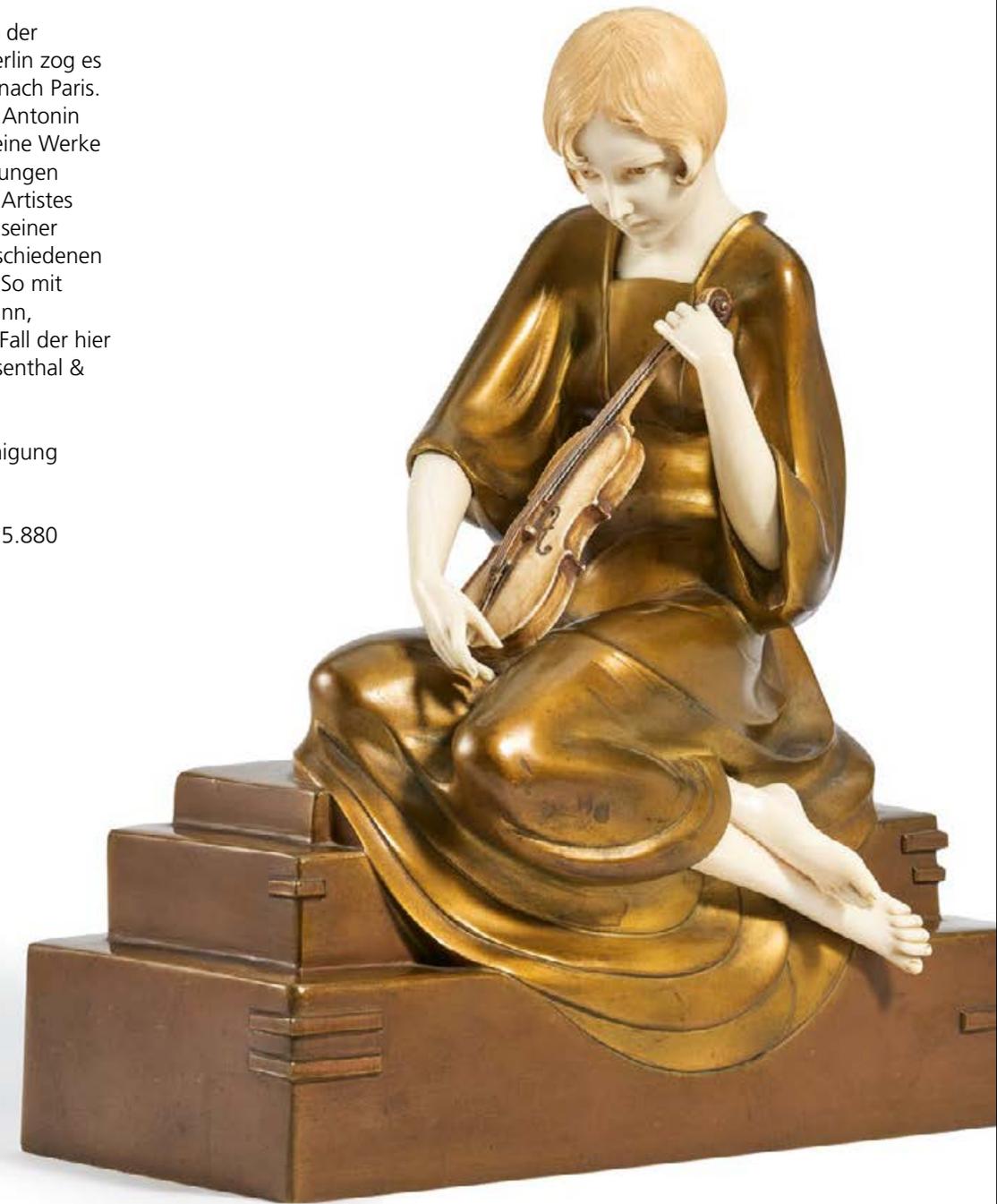
**114**  
**DIE VIOLINISTIN.**  
Paul Philippe. Um 1925. Ausführung Rosenthal & Maeder Berlin.

Bronze. Elfenbein. Auf getreppten Sockel sitzendes Mädchen, die Violine spielend. 29x24x15cm.  
Rückseitig bez. „Phillipe“ und „RuM“.

Nach seiner Ausbildung an der Akademie der Künste in Berlin zog es Paul Philippe (1870-1930) nach Paris. Dort wurde er Schüler von Antonin Larreux und präsentierte seine Werke regelmäßig in den Ausstellungen des Salons der Société des Artistes Français. Für die Fertigung seiner Werke arbeitete er mit verschiedenen Bildgießereien zusammen. So mit Les Neveux de Jules Lehmann, Goldscheider oder, wie im Fall der hier vorliegenden Figur, mit Rosenthal & Maeder in Berlin.

Eine Vermarktungsgenehmigung liegt vor.

€ 5.000–6.000 | \$ 4.900–5.880





**115**  
**GROSSES SPEISEBESTECK ‚ACORN‘.**  
Georg Jensen. Kopenhagen.  
Nach 1945. Entwurf Johann Rhode  
1915-17.

Silber. Die Messerklingen vorw. Stahl.  
Der flache Griff länglich gekehlt und  
in Pinienzapfen mit Voluten endend.  
Insgesamt 72 Teile. Bestehend aus:  
6 Bouillonlöffeln  
6 Vorspeisengabeln  
6 Vorspeisenlöffeln  
6 Vorspeisenmessern  
6 Tafelgabeln  
6 Tafelmessern  
6 Fischmessern  
6 Fischgabeln  
6 Kaffeelöffeln  
6 Kuchengabeln  
1 Saucenkelle  
1 Buttermesser  
2 kleine Fleischgabeln  
1 große Fleischgabel  
1 Kuchenheber  
2 Gebäckzangen  
1 Zuckerzange  
2 Vorlegelöffeln  
1 Vorlegegabel  
Ca. 2700 (exklusive der Messer mit  
Stahlklingen) g. Sterling, Denmark, MZ  
im Oval (ab 1945).

Literatur:  
Kunst vom Jugendstil zur Moderne  
(1889-1939), Sammlung Karl  
H. Bröhan Berlin, Band IV Metallkunst,  
Bröhan-Museum 1990, Nr. 258.

€ 5.000–7.000 | \$ 4.900–6.860

**116**  
**BODENSTANDUHR ‚EXCELSIA‘.**  
Erwin Sattler. München.  
Um 2006.

Kirschbaum. Geradlinig schlankes  
und verglastes Gehäuse.  
Emailzifferblatt mit römischen Ziffern  
und arabischer Minuterie, kleine  
Sekunde. Monatsläufer Kal.1625-  
4, Halbstunden-Rechenschlagwerk  
mit Tonfeder, Stundenrepetition,  
Gegengesperr, Schlagwerk abstellbar.  
184,5x27,5x11 cm.  
Auf Zifferblatt bez. „Erwin Sattler  
München“, „14 Jewels“.  
**Beilage:** P, G, S.

€ 5.000–6.000 | \$ 4.900–5.880



**117**  
**OVALE VASE MIT**  
**WINTERLANDSCHAFT.**

Daum Frères. Nancy. 1890-1896.

Farbloses Glas mit milchig weißen, hellblauen und orangefarbenen Pulvereinschmelzungen. Emaildekor. Höhe 22 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit Lothringer Kreuz.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 800–1.000 | \$ 784–980



**118**  
**KLEINE VASE MIT**  
**LANDSCHAFTSANSICHT.**

Daum Frères. Nancy. Um 1900.

Farbloses Glas mit milchig weißen und beige-blauen Pulvereinschmelzungen. Farbige Emaildekor. Höhe 8 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit Lothringer Kreuz und Malermonogramm „HP“.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 600–900 | \$ 588–882



**119**  
**KLEINE VASE MIT**  
**WINTERLANDSCHAFT.**

Daum Frères. Nancy. 1890-1896.

Farbloses Glas mit milchig weißen, violetten und gelben Pulvereinschmelzungen. Emaildekor. Höhe 17 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit Lothringer Kreuz in Gold.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 800–1.000 | \$ 784–980



**120  
MINIATURVASE MIT BIRKENWALD.**

Daum Frères. Nancy. 1890-1896.

Farbloses Glas, milchig weiß  
hinterfangen. Emaildekor. Höhe 5 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit  
Lothringer Kreuz.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 400–600 | \$ 392–588

**121  
MINIATURVASE MIT  
SEENLANDSCHAFT.**

Daum Frères. Nancy. 1890-1896.

Farbloses Glas, milchig weiß  
hinterfangen. Emaildekor in Schwarz.  
Höhe 4,5 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit  
Lothringer Kreuz in Gold.

Provenienz:  
Rheinische  
Privatsammlung.

€ 400–600  
\$ 392–588

**122  
MINIATURVASE MIT  
AUENLANDSCHAFT.**

Daum Frères. Nancy. 1900-1907.

Farbloses Glas, milchig weiß  
hinterfangen. Emaildekor. Höhe 5 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit  
Lothringer Kreuz und L.W. in schwarz.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 400–600 | \$ 392–588

**123  
KLEINES SALZGEFÄSS MIT  
HERBSTLANDSCHAFT.**

Daum Frères. Nancy. 1900-1914.

Farbloses Glas, milchig weiß  
hinterfangen. Emaildekor. Höhe  
3,5 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit  
Lothringer Kreuz in Schwarz.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 400–600 | \$ 392–588

**124  
MINIATUR KÄNNCHEN MIT  
SEENLANDSCHAFT.**

Daum Frères. Nancy. 1890-1896.

Farbloses Glas, milchig weiß  
hinterfangen. Gold und Schwarz  
dekoriert. Höhe 2,5 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit  
Lothringer Kreuz in Gold.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 400–600 | \$ 392–588

**125  
MINIATURVASE MIT  
HOLLÄNDISCHER STADTANSICHT.**

Daum Frères. Nancy. Um 1900.

Farbloses Glas, milchig weiß  
hinterfangen. Schwarzes Dekor. Höhe  
3,5 cm.  
Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit  
Lothringer Kreuz geritzt.

Provenienz:  
Rheinische Privatsammlung.

€ 400–600 | \$ 392–588



Decorative Art

120



121



122



124



123



125

**126**  
**FÜNFTHEILIGES KAFFEE- UND**  
**TEESERVICE.**

Georg Jensen. Kopenhagen. 1925-32  
und nach 1930.  
Entwurf Georg Jensen, um 1906.

Silber. Holzgriffe. Bestehend aus  
Kaffeekanne, Teekanne, Zuckerschale,  
Sahnekännchen und kleine  
Wasserkanne.

Die Wandung aller Teile martelliert.  
Der gebauchte Korpus jeweils im  
oberen Bereich einmal eingezogen.  
Die seitlichen Griffe je mit Perlzier.  
Ca. 595g. Höhe 17/13,5/6/6/10,5 cm.  
Kaffeekanne, Milchkännchen &  
Zuckerschale: Feingehalt Sterling,  
Denmark, ovales MZ mit Krone  
(1925-32), MZ mit Feingehalt 925S,  
Modell-Nr.1 bzw. 1B. Teekanne &  
Wasserkanne: Feingehalt Sterling,  
Denmark, ovales MZ (nach 1930),  
Modell-Nr. 1A.

Literatur:  
David Taylor, Jason Laskey: Georg  
Jensen–Holloware–The Silver Fund  
Collection, London 2003, Modell  
S.38.

€ 3.500–4.500 | \$ 3.430–4.410



**127**  
**GEFUSSTE DECKELSCHALE &**  
**GEFUSSTE GEBÄCKSCHALE.**

Georg Jensen. Kopenhagen. Nach  
1930. Entwurf Johann Rhode.

Silber. Martellierte Oberfläche und  
vegetabil durchbrochener Nodus.  
Ca. 510g. Höhe 15cm/10,5cm.  
Feingehalt Sterling, 925S,  
Denmark, MZ im Oval (nach 1930),  
Entwerfersignet Johann Rhode,  
Modell Nr.17C / 17A, Q10 / X10.

€ 1.300–1.400 | \$ 1.274–1.372

**128**  
**KANNE.**

Georg Jensen. Kopenhagen. Nach  
1930. Entwurf Johann Rhode, 1925.

Silber. Schlanke, ovoide Form mit  
martellierter Oberfläche. Der Henkel  
übergangslos vom oberen  
Rand bogenförmig nach unten  
verlaufend. Ca. 550g. Höhe 22,5cm.  
Feingehalt Sterling, Denmark, MZ im  
Oval (nach 1930), Entwerfersignet  
Johann Rhode, Modell Nr. 432A.

Literatur:  
David Taylor, Jason Laskey: Georg  
Jensen–Holloware–The Silver Fund  
Collection, London 2003, das Modell  
S.169.

€ 2.400–2.600 | \$ 2.352–2.548



129

**KLEINE VASE MIT FLORALEM  
DEKOR UND INSEKTEN.**

Emile Gallé. Nancy. 1880-1884.

Hellbraunes Glas mit Emaildekor. Höhe  
8 cm.

Am Boden bez. „Gallé á Nancy“.

€ 900–1.000 | \$ 882–980



**130  
TINTENZEUG MIT HIRSCHKÄFERN.**

Amalric Walter. Nancy. Um 1925.  
Entwurf Henri Berge.

Pâte de verre, transluzide Glasmasse  
mit gelben und braunen, die  
Hirschkäfer mit schwarzen und  
braunen Ein- bzw. Aufschmelzungen.  
7x21x7 cm.

Auf Wandung bez. „AWalter Nancy“  
und „HBerge sc“.

€ 1.200–1.500 | \$ 1.176–1.470

131

**SCHALE MIT BLUMENDEKOR.**

Daum Frères. Nancy. 1890-1896.

Farbloses, außen mattgeätztes Glas.  
Goldener Dekor. Emaildekor. Höhe  
6 cm.

Am Boden bez. „Daum Nancy“ mit  
Lothringer Kreuz in Gold.

€ 700–900 | \$ 686–882



**132  
VASE MIT WEINTRAUBEN.**

Daum Frères. Nancy. 1900-1914.

Farbloses Glas mit grünen, gelben  
und roten Pulvereinschmelzungen.  
Überfang in Grün. Umlaufendes Dekor  
mit Weinranken. Höhe 24,5 cm.  
An der Wandung bez. „Daum Nancy“  
mit Lothringer Kreuz.

€ 1.600–2.600 | \$ 1.568–2.548

Jugendstilporzellan  
aus einer

# Hamburger

Privatsammlung



Decorative Art

**133**  
**MÄDCHEN MIT BLUMENSTRAUSS.**  
Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Mädchen mit überkreuzten Knöcheln auf dem Boden sitzend. In ihren Händen ein Strauß Blumen, den sie sich an das Gesicht hält um daran zu riechen. Ein paar weitere Blumen auf ihrem Schoß verteilt. Höhe 15,5 cm.  
Schwertermarke, W127.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.300–1.400 | \$ 1.274–1.372

**134**  
**ZWEI KINDER SANDFORMEN**  
**BACKEND.**  
Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
Entwurf K. Hentschel 1906.

Porzellan, farbig dekoriert. Ein auf dem Boden kauerns Mädchen und ein daneben sitzender, etwas jüngerer Knabe, über ein Brett gebeugt. Mit Hilfe einer kleinen Schüssel mit Schwertermarke und einem Becherchen, mit Zwiebelmuster, formen sie darauf kleine Sandkuchen. 23x11,5x13 cm.  
Schwertermarke, W165.

€ 2.000–2.200 | \$ 1.960–2.156

**135**  
**VIER KINDER MIT PUPPE.**  
Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
Entwurf K. Hentschel 1906.

Porzellan, farbig dekoriert. Vier Kinder auf schmalem, einem Bordstein gleichenden Sockel sitzend. In der Mitte zwei ältere Mädchen, von denen die Rechte eine Puppe in der Hand hält. Diese wird von ihr und den beiden Kindern zu ihrer Rechten betrachtet. Zu ihrer Linken lehnt sich ein schläfriges Kleinkind an sie. 25,5x14x12,5 cm.  
Schwertermarke, W166.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 3.500–4.000 | \$ 3.430–3.920



**136  
KIND AUF EINEM STECKEN  
REITEND.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Kleiner Junge in einem langen weißen Hemd, auf einem Stecken reitend. Zu seinen Füßen eine kleine Trommel. Höhe 19,5 cm.

Schwertermarke, 73365.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.500–1.600 | \$ 1.470–1.568



136

**137  
KIND AUF EINEM KISSEN SITZEND.**

Meissen. Frühe Ausformung vor 1924. Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Auf einem Kissen sitzendes Kleinkind in geblühtem Kleid, die Hände an den Mund haltend. Höhe 21,5 cm. Schwertermarke, U150.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.000–1.100 | \$ 980–1.078

**138  
KIND MIT PUPPE.**

Meissen. 1910. Entwurf, K. Hentschel 1904.

Porzellan, farbig dekoriert. Hockendes Kleinkind, eine Puppe in den Händen haltend. Höhe 11,5 cm. Schwertermarke mit 1710 und Jubiläumsjahr 1910, W117.

€ 1.200–1.300  
\$ 1.176–1.274



137



138

**139  
KIND MIT BILDERBUCH.**

Meissen. Frühe Ausformung vor 1924. Entwurf K. Hentschel, 1904.

Porzellan, farbig dekoriert. Kleines, auf dem Boden sitzendes Kind, auf dem Schoß ein ausgebreitetes Bilderbuch. Höhe 10 cm. Schwertermarke, U149.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.800–1.900 | \$ 1.764–1.862

**140  
KIND AUF EINEM HUND LIEGEND.**

Meissen. Frühe Ausformung vor 1924. Entwurf K. Hentschel, 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Kleiner schlafender Junge im Nachthemd auf seinem Hund liegend. 15x15x7,5 cm. Schwertermarke, W122.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.800–1.900 | \$ 1.764–1.862



139

**141  
MÄDCHEN MIT PUPPE.**

Meissen. Frühe Ausformung vor 1924. Entwurf K. Hentschel 1907.

Porzellan, farbig dekoriert. Kleines Mädchen in einem langen, weißen Kleid mit Puffärmeln, eine Puppe neben sich herziehend. Höhe 17,5 cm. Schwertermarke, X164.

Provenienz:  
Privatsammlung Hamburg.

€ 1.200–1.300 | \$ 1.176–1.274



141



140

**142**  
**MÄDCHEN MIT PUPPENWAGEN.**  
 Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
 Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Mädchen in weißem Kleid und mit langen blonden Haaren zu einer Puppe heruntergebeugt, die in einem Kinderwagen gebettet liegt. Zu ihren Füßen ein am Boden liegendes Kissen. Höhe 13 cm.  
 Schwertermarke, W124.

Provenienz:  
 Privatsammlung Hamburg.

€ 1.500–1.600 | \$ 1.470–1.568



142

Decorative Art

**143**  
**STEHENDES KIND, AUS EINER ZWIEBELMUSTERTASSE TRINKEND.**  
 Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
 Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Stehender kleiner Junge in einem langen, weißen Hemd, aus einem Zwiebelmusterkopfcchen trinkend. Hinter ihm auf dem Boden liegend ein Spielzeug-Pferd. Höhe 16,5 cm.  
 Schwertermarke, W118.

Provenienz:  
 Privatsammlung Hamburg.

€ 1.500–1.600 | \$ 1.470–1.568



143



144

**144**  
**KIND AUF EINEM HOLZPFERD REITEND.**  
 Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
 Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Kleiner Junge in einem langen, weißen Hemd, einen Zeitungshut tragend. Er reitet auf einem gefleckten Holzpferd. Höhe 17 cm.  
 Schwertermarke, W120.

Provenienz:  
 Privatsammlung Hamburg.

€ 1.400–1.500 | \$ 1.372–1.470



145

**145**  
**KIND MIT HUND AUS EINER SCHALE TRINKEND.**  
 Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
 Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Kleiner Junge auf dem Boden sitzend. Vor ihm eine große Schale mit Milch. Daraus trinkend ein kleiner gefleckter Hund. Höhe 15,5 x 12 x 9 cm.  
 Schwertermarke, W123.

Provenienz:  
 Privatsammlung Hamburg.

€ 1.500–1.600  
 \$ 1.470–1.568



146

**146**  
**MÄDCHEN MIT KATZE.**  
 Meissen. Frühe Ausformung vor 1924.  
 Entwurf K. Hentschel 1905.

Porzellan, farbig dekoriert. Sitzendes Mädchen mit Haube, eine Katze in den Armen. Höhe 11,5 cm.  
 Schwertermarke, W121.

Provenienz:  
 Privatsammlung Hamburg.

€ 1.500–1.600 | \$ 1.470–1.568

**147**  
**KAFFEESERVICE MIT**  
**MARTELLIERTER OBERFLÄCHE UND**  
**VEGETABILEN KNÄUFEN.**  
Dänemark. 2. Hälfte 20. Jh.

Silber. Holzhenkel. Bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose, Milchkännchen und ovalem Tablett. Ca. 3030g. Höhe der Kanne 22cm, Tablett 58,5x35,5 cm. Feingehalt Sterling, Denmark, MZ D. Guldsmedes Solvwarefab (1945-77) und wohl Holger Rasmussen. Tablett: MZ A.F. Rasmussen.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–3.920



**148**  
**FÜNFTHEILIGES KAFFEE- UND**  
**TEESERVICE MIT MARTELLIERTER**  
**OBERFLÄCHE.**

Wohl Deutschland. 20. Jh.

Silber. Holzhenkel. Je leicht ansteigender Rundfuß mit knospenartigen Klammern. Die Wandung fein martelliert und mit flachem, einmal gestuftem Deckel und Kugelknäufen. Bestehend aus Kaffeekanne, Teekanne, gefußter Zuckerdose, Milchkännchen und ovalem Tablett. Ca. 3620g. Höhe der Kannen 24,5cm/15cm, Tablett 55,5x36 cm. Feingehalt 830, versch. Modell-Nrn.

€ 3.000–4.000 | \$ 2.940–3.920

**149**  
**GROSSE TISCHLEUCHE MIT**  
**GEOMETRISCHEM DEKOR.**  
Daum Frères. Nancy. 1918-1930.

Farbloses Pressglas, teilweise matt geätzt. Partiiell zitronengelb gebeizt. Zweifache, gegenständige Fassung für Leuchtmittel. Allseitig eisglasartig geätztes, geometrisches Dekor. Die erhabenen Bereiche mattgeätzt. Höhe 51cm, øSchirm 41,5 cm. Lampenfuß und -schirm bezeichnet „Daum Nancy France“. Elektrifiziert.

Provenienz:  
Privatsammlung Berlin.

Literatur:

- Daum, Noel: Daum-Maitres Verriers, Lausanne 1980. Für ähnliche Tischleuchten siehe S.150ff.  
- Bacri, Clotilde: Daum, Mailand 1992. Vergleichbare Tischleuchten S. 206.

€ 6.000–8.000 | \$ 5.880–7.840



150

**ATMOS ROYALE.**

Jaeger LeCoultre. Wempe  
Sonderedition. Nr. 43 einer limitierten  
Auflage von 50.

Messing vergoldet, Glas, Email,  
schwarze Lackierung. Schwarzes  
Lackgehäuse mit frontaler Tür. Email-  
Ringzifferblatt mit römischen Ziffern  
und Mondphase. Drehpendelwerk  
mit Aufzug über Membrane mittels  
atmosphärischen Schwankungen,  
Luftdruck und Temperatur.  
27x20,5x15 cm.

Auf Zifferblatt bez. und nummeriert.

**Beilage:** Originale Transportbox.

€ 5.000–6.000 | \$ 4.900–5.880



Decorative Art

151

**ATMOS DU MILLÉNAIRE ATLANTIS.**

Jaeger LeCoultre.  
Entwurf Kohler & Rekov, Paris.

Kristallglas, verchromtes Metall und  
Email u.a. Kalender von 2000-3000  
und Monatsidentifikation sowie  
Mondphase. Auf spiralförmigem  
Zifferblatt Stunden- und  
Minutenzeiger. Drehpendelwerk  
mit Aufzug über Membrane mittels  
atmosphärischen Schwankungen,  
Luftdruck und Temperatur.  
27x25x15 cm.

Bezeichnet ATMOS JAEGER LE  
COULTRE, Gehäusenr. 711 378.

€ 8.000–9.000 | \$ 7.840–8.820



**152  
BAJAZZO AUS DEM „RUSSISCHEN  
BALLETT“.**

Meissen. 20.Jh. Entwurf P. Scheurich.

Porzellan, farbig staffiert. Höhe  
27,5cm.  
Schwertermarke. Am Sockel bez.  
„Scheurich“.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.000–1.200 | \$ 980–1.176



152

**153  
PIERROT UND CHIARINA AUS DEM  
„RUSSISCHEN BALLETT“.**

Meissen. 20.Jh. Entwurf P. Scheurich.

Porzellan, farbig staffiert. Je auf  
ovalem Sockel in Tanzpose.  
Höhe 18,5cm/27,5cm.  
Schwertermarke, 73302/D265.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 2.200–2.400 | \$ 2.158–2.352

**154  
HARLEKIN UND COLOMBINE AUS  
DEM „RUSSISCHEN BALLETT“.**

Meissen. Vor 1924. Entwurf P.  
Scheurich.

Porzellan, farbig staffiert. Das  
tanzende Paar auf ovalem Sockel  
stehend. Höhe 27,5cm.  
Schwertermarke, D287.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.600–1.700 | \$ 1.568–1.666



153

**155  
ESTRELLA UND EUSEBIUS AUS  
DEM „RUSSISCHEN BALLETT“.**

Meissen. 20.Jh. Entwurf P. Scheurich.

Porzellan, farbig staffiert. Russische  
Tänzer in exzentrischen Kostümen,  
theatralischen Posen und mit  
ausdrucksstarker Mimik. Aus  
dem Ballett ‚Karneval‘. Höhe  
24cm/26,5cm.  
Schwertermarke, einmal mit 4  
Schleifstrichen, D265/D286.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 2.200–2.400 | \$ 2.158–2.352



154



155

Paul Scheurich, 1883 als Sohn  
eines Berliner Photographen in  
New York geboren, gehörte zu den  
bedeutendsten Porzellanplastikern des  
Jugendstils. Ursprünglich als Graphiker  
und Illustrator tätig, wurde sein Talent  
für den Werkstoff von Max Adolf  
Pfeiffer entdeckt und gefördert.

Zwischen 1913 und 1938 entwarf  
Scheurich über 100 Modelle für die  
Meissner Porzellanmanufaktur und  
trug maßgeblich zu ihren Erfolgen  
bei. So stammten bei der Pariser  
Weltausstellung 1937, bei der die  
Manufaktur mit dem ‚Grand Prix‘  
ausgezeichnet wurde, sechs von  
sieben preisgekrönten Entwürfen  
von ihm. Auch mit dem ‚Russischen  
Ballett‘, dem ersten von Meissen  
produzierten Entwurf Scheurichs,  
feierte er einen grandiosen Triumph.  
Erstmals im Jahr 1914 auf der  
deutschen Werkbundaussstellung  
in Köln präsentiert, wurden die  
Modelle nach dem 1. Weltkrieg zum  
Verkaufsschlager.

Die grazilen Tänzer, mit kokettem,  
theatralischen Mienenspiel, illustrieren  
auf gekonnte Weise das ‚Russische

Ballett‘ der kaiserlichen Theater  
in Moskau und Sankt Petersburg,  
das in den Vorkriegsjahren in den  
Metropolen Europas für Furore sorgte.  
Die von dem berühmten Impresario  
Sergej Djagilews gegründete  
Ballettkompanie, gastierte in London,  
Paris und auch Berlin, wo der junge  
Scheurich bei einer Aufführung des  
Stückes ‚Karneval‘ im Publikum saß.  
Bereits 1912 erschien eine Folge von  
sechs Radierungen mit dem Titel  
‚Pierrot‘ im Verlag der angesehenen  
Berliner Kunsthandlung Gurlitt, in der  
Scheurich sich auf die Inszenierung  
bezieht. Die Ballettpantomime zu  
einer Orchesterfassung von Robert  
Schumanns Klavierzyklus ‚Le  
Carnaval‘ erfreute sich beim Publikum  
großer Beliebtheit und wurde in  
Berlin insgesamt 14 mal aufgeführt.  
Die Hauptrollen waren dabei mit  
Startänzern wie Tamara Karsawina  
und Waslaw Nijinski besetzt, die  
Scheurich auch in seinen Figuren  
porträtiert haben soll.

**156**  
**SPANISCHE TÄNZERIN UND**  
**SPANIER MIT LAUTE.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf P. Scheurich,  
1933.

Porzellan, farbig und gold-staffiert.  
Höhe 19,5cm/27,5cm.  
Schwertermarke, A1191/67077,  
einmal Jubiläumsmarke Paul Scheurich  
1883-1983 in Gold.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.300–1.400 | \$ 1.274–1.372



**157**  
**MOHR MIT KAKADU UND**  
**FLÖTENSPIELERIN.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf P. Scheurich.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Höhe 20,5cm/22cm.  
Schwertermarke mit Schleifstrich und  
Pfeiffermarke, A1068/67072. Einmal  
bez. „Scheurich“.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.100–1.200 | \$ 1.072–1.178

**158**  
**DAME MIT MOHRENKNABE.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf P. Scheurich.

Porzellan, farbig und gold-staffiert.  
Elegante Dame in weit ausladendem  
Kleid einen Mohrenknaben  
ermahnend, welcher sich die Pflaume  
hinter dem Rücken der Dame  
schnappen möchte. Höhe 29,5cm.  
Schwertermarke mit einem  
Schleifstrich, 73312, am Sockel bez.  
„Scheurich 19“.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.600–1.700 | \$ 1.568–1.666



**159**  
**GRUPPE „DER HANDKUSS“.**

Meissen. 20. Jh. Entwurf P. Scheurich.

Porzellan, farbig und gold staffiert.  
Sitzende Dame in weit ausladendem  
Kleid, erschrocken auf ihre linke Hand  
blickend. Von der Seite sich nähernd  
ein Mann, ihr einen Handkuss gebend.  
Höhe 26,5cm.  
Schwertermarke mit einem  
Schleifstrich, 73316, am Sockel bez.  
„Scheurich“.

Provenienz:  
Kölner Privatsammlung.

€ 1.600–1.700 | \$ 1.568–1.666

Teil 2 des Kunstgewerbes als

# Onlinekatalog

Lose 160–495

Ab jetzt finden Sie unsere Objekte des Part II unseres Auktionsangebots online. Sie können diese und alle anderen Lose über unsere Homepage [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com) aufrufen. Hier finden Sie neben den Beschreibungen natürlich auch hochauflösende Zusatzbilder und haben die Möglichkeit direkt einen Zustandsbericht bei unseren Experten anzufragen.

## Jugendstil



## Silber



## Porzellan



## Keramik



## Glas & Kunst-kammer



## Asia



## Uhren & Einrichtung



## Möbel



Über diesen QR-Code gelangen Sie in unseren Online-Katalog mit weiteren Abbildungen und Informationen





Los 75



Los 43

# VAN HAM



## Fine Jewels

17. November 2022

Vorbesichtigung:

11.–14. November 2022

### SOLITAIRE-RING

Brillant ca. 7,1 Karat | K-L/S  
Taxe: € 28.000 – 35.000

Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)  
VAN HAM Kunstauktionen | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | T +49 (221) 925862-0 | [info@van-ham.com](mailto:info@van-ham.com)

# VAN HAM



## Fine Art

17. November 2022

Vorbesichtigung:

11.–14. November 2022

### HYACINTHE RIGAUD

(1659–1743)

Selbstporträt mit Palette

Um 1705–1706 | 96 x 63 cm

Taxe: € 20.000 – 40.000

Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)  
VAN HAM Kunstauktionen | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | T +49 (221) 925862-0 | [info@van-ham.com](mailto:info@van-ham.com)

# Unser Haus für Ihre Kunst

Im Sommer 2014 ist VAN HAM von Bayenthal nach Köln-Raderthal in einen außergewöhnlichen Neubau gezogen. Die Herbstauktionen 2014 waren der spektakuläre Auftakt für den modernen Bau, dessen großzügige Architektur viel Raum für Kunst aus allen Bereichen bietet, von Alten Meistern bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Auf dem mehr als 5.000m<sup>2</sup> großen Grundstück im Kölner Süden wurde ein prägnanter Baukörper geschaffen, der von außen

und im Bereich der Ausstellung eine museale Ruhe ausstrahlt, in der sich die eigene Schönheit und Qualität der Kunstobjekte entwickeln können.

Der Bau, der vom Kölner Architekten Klaus Müller entworfen wurde, ist nicht nur ein Bekenntnis zum Standort Köln, sondern spiegelt auch das Konzept von VAN HAM für die Zukunft wider: Bei aller Eigenständigkeit ist dieser Entwurf beispielhaft für die Moderne und weist

gleichzeitig in die Gegenwart. Hier sehen wir den Schwerpunkt für die Zukunft von VAN HAM. Selbstverständlich fühlen wir uns der Tradition unseres Hauses verpflichtet und werden auch weiterhin „Generalisten“ bleiben. Unsere traditionellen Gebiete der Alten Meister, der Malerei des 19. Jahrhunderts und des Kunstgewerbes bringen wir auch im Neubau wunderbar zur Geltung, ebenso wie unser neuester Bereich der Asiatischen Kunst.



*„Auktionshaus baut museal“  
Kölner Stadtanzeiger*

*„Schließlich ist das Auktionshaus eine  
Kölner Erfolgsgeschichte“  
Kölner Stadt-Anzeiger*

*„Funktional und elegant genug, um  
die Konkurrenz auf dem Kölner Kunst-  
markt neu zu bestimmen“  
FAZ*

*„Neubau ist ein Bekenntnis“  
Kölner Stadt-Anzeiger*

# Erläuterungen zum Katalog

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

## Zustände

**Bitte beachten Sie, dass die im Katalog angebotenen Objekte altersbedingte Gebrauchsspuren aufweisen. Diese werden nicht explizit in den Katalogbeschreibungen aufgezählt.**

**Das Fehlen eines solchen Hinweises schließt nicht aus, dass ein solches Los nicht doch möglicherweise Beschädigungen oder Restaurierungen aufweist.**

**Der Zustand der angebotenen Objekte kann je nach Alter und Historie stark variieren.**

Gerne senden wir Ihnen aber auf Anfrage zu Ihrer Orientierung einen Zustandsbericht zuzüglich Detailaufnahmen auf Anfrage zu.

## Uhren

Die Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit der Werke kann unter keinen Umständen garantiert werden. Käufer werden dringend gebeten, die Uhren von kompetenten Experten ihrer Wahl untersuchen zu lassen.

Erläuterungen Abkürzungen:

- P** Uhrenpendel vorhanden.
- S** Uhrenschlüssel vorhanden.
- G** Gewichte vorhanden.

## Silber

BZ: Beschauzeichen  
MZ: Meisterzeichen

## Maße

Die Maßangaben erfolgen in der Reihenfolge Höhe, Breite, Tiefe. Bei zweidimensionalen Werke Höhe vor Breite.

Zusatzabbildungen finden Sie unter:  
[www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)

# Export

## Umsatzsteuer

Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-Identifikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmer nachweis vorliegen.

## Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüter-schutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

## Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch VAN HAM beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com; Tel.: +49 (221) 925862-152).

## Cites

Mit einem **‡** gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

# Käufe

## Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB)

Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlich gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen Verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

## Katalogversand

Wir schicken Ihnen gern unseren aktuellen Katalog zu, den Sie auf unserer Homepage unter [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com) oder telefonisch unter 0221 925862-104 bestellen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

## Vorbesichtigung

Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

## Anmeldung zur Auktion

Falls Sie zum ersten Mal bei VAN HAM bieten möchten, registrieren Sie sich bitte mindestens 24 Stunden vor der Auktion über unser „Erstbieterformular“, das Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt „Kaufen“ finden.

## Schriftliche/Telefonische/Live Gebote

Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor der Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder bis die Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Bitte verwenden Sie zur Gebotsabgabe das Gebotsformular am Ende des Kataloges. Über My VAN HAM können Sie live und sicher an einer Auktion teilnehmen. Eine Registrierung muss vor jeder Auktion neu vorgenommen werden und 24 Stunden vor jeder Auktion vorliegen.

Please find the English Version of our Explanations to the Catalogue on our Website!



## Ausruf und Bietschritte

Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

## Aufgeld

Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 32 % auf die ersten € 500.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 27 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen werden darf. Objekte mit Sternchen (\*) werden mit MwSt-Ausweis berechnet. D.h. auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 25 % auf die ersten € 500.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung. Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. [www.the-saleroom.com](http://www.the-saleroom.com)) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3% zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird eine Umlage von 0% berechnet.

## Folgerechtsumlage

VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

## Einlieferungen aus Drittländern

Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im Katalog mit einem „**N**“ gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch VAN HAM an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion, kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert ausgestellt werden. Der Mehrwertsteuer ausweis kann dann zum Vorsteuerabzug berechnen bzw. kann bei einem Ausfuhrnachweis in ein Drittland erstattet werden.

## Zahlung

Der Rechnungsbetrag ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu begleichen. VAN HAM verschickt mit Rechnung per Email einen Paylink. Somit haben Sie die Möglichkeit per Sofortüberweisung mittels Klarna Ihre Rechnung zu begleichen. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Zahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Zahlungen können nur vom Rechnungsempfänger entgegengenommen werden. Für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1 % pro angebrochenem Monat berechnet werden.

## Abholung

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

## Versand/Zoll

Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

## Auktionsergebnisse

Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com) einsehen (Telefon: 0221 925862-0).

## Nachverkauf

In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 0,98 US \$ bei den Schätzpreisen.

## Einliefererverzeichnis *List of consignors*

104529: 204, 205, 425, 427, 428, 429, 430, 494 - 104907: 2 - 108495: 21, 129, 130, 132, 210, 214, 216, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 229, 230, 231, 232, 233, 240, 243, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 274, 275, 276, 286, 287, 288, 295, 300 - 108656: 49 - 108880: 289, 471, 490 - 111219: 208, 211, 313, 493 - 113446: 42 - 113810: 279, 281, 283, 298 - 116401: 466 - 116626: 20, 241 - 116726: 271, 282 - 117711: 29, 32, 38 - 117997: 85 - 118346: 472 - 118616: 50, 126, 310, 312, 318, 319, 321, 323, 324, 325, 328, 329, 330, 337, 340, 343, 345, 346, 348, 349, 354, 358, 370, 387, 431, 432, 433, 434 - 118844: 40, 150 - 120407: 37 - 123564: 495 - 123799: 336 - 124200: 395 - 125611: 242 - 125663: 239 - 126242: 27 - 126422: 114, 359, 388 - 126464: 33, 309 - 126709: 55, 294 - 127061: 215, 217 - 127543: 3, 16, 48, 71, 212, 213, 320, 342, 365 - 128250: 218 - 128283: 237 - 128286: 31, 381, 385 - 128575: 106 - 128580: 84, 467 - 128598: 131, 366 - 128609: 333, 357 - 128734: 111, 160 - 128735: 13, 26, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 209 - 128794: 67 - 128810: 6, 39, 234, 236, 316, 375, 380 - 128830: 356 - 128854: 7, 22, 25, 35, 373, 377, 383 - 128881: 452, 453, 455, 458 - 128908: 1, 8, 9, 10, 11, 12, 24, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 206, 207, 235, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 278, 284, 296 - 128912: 52 - 128984: 53, 326, 327, 331, 339, 394, 396 - 128993: 41 - 128994: 109 - 129008: 297 - 129009: 390 - 129026: 353, 355 - 129070: 58, 64, 438, 457, 465 - 129101: 115 - 129102: 301 - 129103: 379 - 129133: 311, 315, 317, 338 - 129159: 51, 80 - 129164: 113 - 129207: 393 - 129262: 23, 369, 376, 392 - 129267: 45, 305, 306, 389 - 129313: 19 - 129326: 44, 47, 78, 79, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 227, 228, 277, 344, 361, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421 - 129339: 62, 63, 437, 440, 443, 447, 459 - 129354: 110 - 129362: 469, 470 - 129364: 292 - 129374: 435 - 129446: 28, 76 - 129447: 15, 17 - 129464: 285 - 129469: 347, 371 - 129502: 107, 108 - 129529: 102, 103, 104, 105, 468, 489 - 129570: 68, 69, 72, 77, 81, 82, 83, 368, 372, 424 - 129588: 341 - 401926: 30 - 402475: 116, 147, 364 - 45896: 303, 304, 351 - 46850: 360 - 47614: 18 - 48104: 238 - 48511: 307, 308, 332 - 49806: 391 - 52595: 491, 492 - 56973: 149 - 57061: 56, 57, 59, 60, 61, 226, 352, 367, 382, 436, 439, 441, 442, 444, 445, 446, 448, 449, 450, 451, 454, 456, 460, 461, 462, 463, 464, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 488 - 59402: 65, 314, 350 - 65808: 43, 46, 54 - 68362: 66, 148, 362, 363 - 69438: 334, 335 - 79276: 36 - 79322: 487 - 81759: 426 - 82238: 280 - 86216: 4, 5, 14, 127, 128, 272, 273, 291, 293, 322 - 87183: 70, 73, 74, 75, 422, 423 - 88905: 34, 302, 374, 378, 384, 386 - 91698: 151 - 95403: 112.

# The Art of Creating Value

Wir schaffen Werte  
für Ihre Kunst!

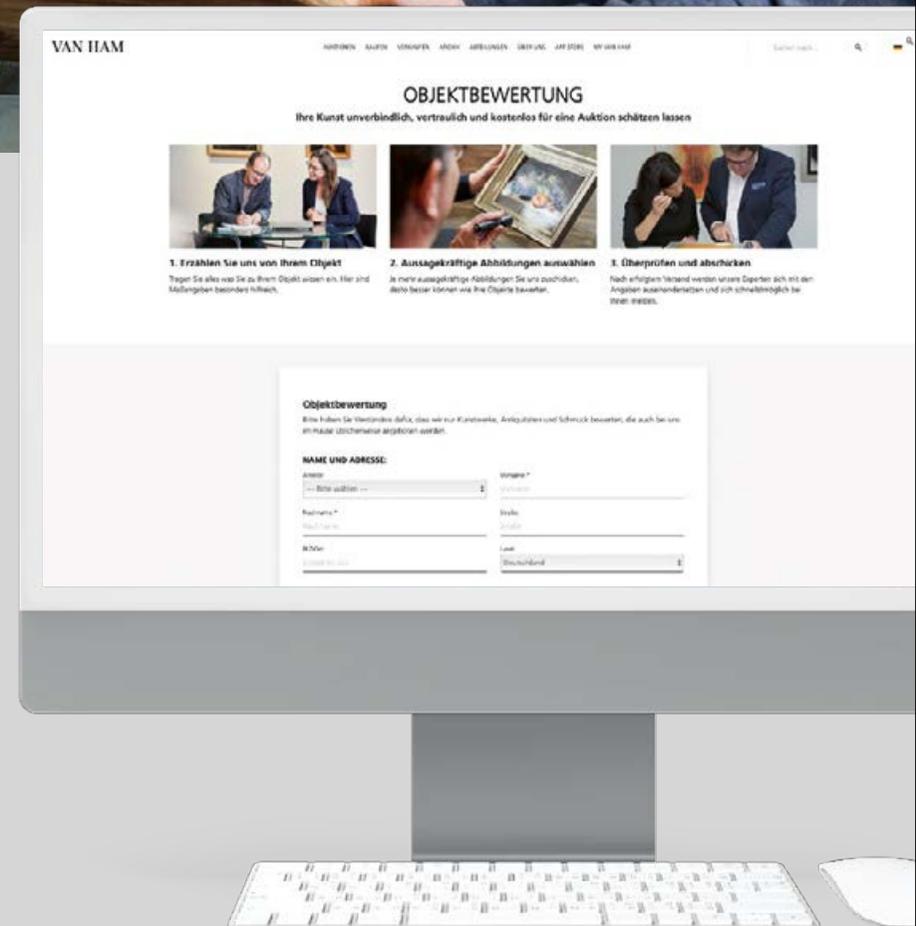
Jetzt  
bewerten  
lassen

Persönliche Beratung und Leidenschaft für  
Ihre Kunstwerke stehen bei uns im Mittelpunkt!  
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage  
[www.van-ham.com](http://www.van-ham.com). Unser fachkundiges  
Expertenteam freut sich auf Ihre Anfrage:

- Persönlich in Köln oder bei Ihnen zu Hause
- Online über das Objektbewertungsformular  
auf unserer Homepage
- Schriftlich per E-Mail oder Brief
- Bei Expertentagen in Ihrer Nähe



[www.van-ham.com/de/verkaufen](http://www.van-ham.com/de/verkaufen)





# Mit einem Klick zu Ihrem schriftlichen Gebot!

Mit unserem **Online-Katalog** in der eigenen Bietplattform **MY VAN HAM** sind Ihre Lieblingsstücke nur wenige Klicks entfernt. Als registrierter Nutzer können Sie Gebote im Vorfeld abgeben oder bei LIVE-Auktionen durch Live-Online-Bidding in Echtzeit mitbieten. Die Registrierung ist bis zu 24 Stunden vor der Auktion möglich.

Ihre Vorteile im Überblick:

- Hochauflösende Zusatzabbildungen der Werke und Rundumansichten der angebotenen Objekte
- Abruf von Zustandsberichten
- Nützliche Zusatzinformationen: Favoritenlisten verwalten, ungefähre Aufrufzeiten und vieles mehr

Online bei  
MY VAN HAM  
bieten!

The screenshot shows the MY VAN HAM website interface. At the top, there are navigation tabs: AUKTIONEN, KAUFEN, VERKAUFEN, MY VAN HAM, and ÜBER UNS. Below the navigation, there's a search bar with 'Suche nach:' and 'Losnummer' fields, and a 'Suche starten' button. The main content area displays a grid of items for sale. The first row shows three items: 'Los 43 DECKELHUMPEN MIT MUSIZIERENDEN AMORETTEN.' (Taxe: € 4.000 – 6.000), 'Los 45 KLEINER BECHER MIT WAPPENKARTUSCHEN UND RANKEN.' (Taxe: € 1.000 – 1.300), and 'Los 46 SCHARNIERTE SCHATULLE.' (Taxe: € 1.200 – 1.500). Each item has a 'Telefongebot' checkbox and a 'Gebot' button. The website also features a sorting dropdown menu set to 'Losnummer aufsteigend' and a pagination bar showing 'Lose gesamt 444'.



<https://auction.van-ham.com/register>

## Gebotsformular | Bidding form Auktion Nr. | Sale no:

# VAN HAM

Firma | Company Name

Telefon für Auktion | Telephone for the sale

Vorname, Nachname, Titel | First, Last name, Title

Telefon für Auktion | Telephone for the sale

Straße | Street

Tel. | Fax

PLZ, Ort | Postcode, city

E-Mail

Land | Country

Bitte **keine** Rechnung vorab per E-Mail  
Please **do not** send invoice in advance via e-mail.

### Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB) | Rules on the sale of consumer goods (§§ 474 ff BGB) do not apply

Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlich gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen Verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

Our auctions are publicly accessible auctions within the meaning of Section 312g (2) number 10) of the German Civil Code (BGB) in which we only sell used items. Therefore the regulations for the purchase of consumer goods, §§ 474 ff BGB, do not apply according to § 474 Abs. 2 S. 2 BGB. This means that the various special consumer protection provisions of §§ 474 ff BGB (e.g. certain notification obligations, facilitation of evidence) do not apply to a purchase contract concluded by you within the context of the auction. You are therefore not entitled to exercise the rights regulated there.

Gemäß **GWG (Geldwäschegesetz)** sind wir verpflichtet die Identität und Adresse aller Bieter zu überprüfen. Daher benötigen wir von Ihnen die Kopie eines gültigen amtlichen Ausweises und ggf. einen Adressnachweis, so dieser aus dem Ausweis nicht hervorgeht. Die von Ihnen angegebene Adresse ist für die Rechnungslegung verbindlich; für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Sollten Sie nicht für sich persönlich bieten, beachten Sie bitte unser Informationsblatt zum GWG.

According to the **GWG (Money Laundering Act)** we are obliged to verify the identity and address of all bidders. Therefore, we require a copy of a valid official identification document and, if necessary, proof of address if this is not evident from the identification document. The address provided by you is binding for invoicing purposes; we charge a processing fee of € 25 for any changes afterwards. If you are not bidding for yourself personally, please refer to our information sheet on the GWG.

### ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | PLEASE WRITE CLEARLY

**Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen.** Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.  
**Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation.** In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.

Lot	Titel Title	Tel. Gebot Tel. bid	Max. Gebot (Gebot ohne Aufgeld) Max. bid (Bid without premium)
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____

### NUR FÜR KUNST-HÄNDLER | FOR ART DEALERS ONLY:

Bitte mit MwSt-Ausweis  Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusage für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.

I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Ort, Datum | Place, date

Unterschrift | Signature

**VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG**  
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln  
USt-ID Nr. DE 122 771 785  
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0  
Fax. +49 (221) 925862-4  
info@van-ham.com  
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:  
VAN HAM Kunstauktionen Verwaltung GmbH  
Amtsgericht Köln HR B 80313  
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Köln, 01.01.2022

# VAN HAM

Lot	Titel <i>Title</i>	Tel. Gebot <i>Tel. bid</i>	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) <i>Max.bid (Bid without premium)</i>
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____

## HINWEISE FÜR NICHT ANWESENDE BIETER | INFORMATION FOR ABSENTEE BIDDERS

### Schriftliche/telefonische Gebote | *Absentee/Telephone bids*

Die umstehend und hier eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie andere Gebote überboten werden müssen. Das Aufgeld ist nicht enthalten; maßgeblich sind die eingetragenen Katalognummern. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Per Fax geschickte Gebote müssen uns mit Original-Unterschrift bestätigt werden. Telefonische Gebote werden wie schriftliche Gebote behandelt. Bitte geben Sie uns statt des Höchstgebotes Ihre Telefon-Nr. an, unter der Sie zum Zeitpunkt der Auktion zu erreichen sind. Gespräche beim telefonischen Bieten können aufgezeichnet werden.

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter zwei Drittel der Schätzpreise nicht berücksichtigt werden. Ausfuhrlieferungen sind von der Mehrwertsteuer befreit, innerhalb der EU jedoch nur bei branchengleichen Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.

*The overleaf and here inscribed bids are binding and will only be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The buyer's premium is not included. Decisive are the inscribed lot numbers. You have the possibility to bid for lots from € 500 upwards. Bids sent via fax have to be confirmed with the original signature. Telephone bids are treated like absentee bids. Telephone bidders should provide the telephone number at which they can be reached instead of a maximum bid. Phone calls during the telephone bidding can be recorded.*

*Bids below 2/3rds of the estimate price cannot be accepted. Exported purchases are free of VAT and within the EU only for art dealers with a VAT number.*

### Abholung | *Transport*

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht vorab, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert oder zugesandt werden.

*Paid objects can be collected during the auction. In case of a later pick-up, please inform us to avoid delays. Objects not collected within three weeks of the invoice's issue date can be shipped or stored at the buyer's expense.*

### Auktionsergebnisse | *Auction results*

Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie die Ergebnisse im **Internet** unter [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com) einsehen. *You find our results one day after the auction on www.van-ham.com.*

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

**VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG**  
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln  
USt-ID Nr. DE 122 771 785  
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0  
Fax. +49 (221) 925862-4  
[info@van-ham.com](mailto:info@van-ham.com)  
[www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)

Persönlich haftender Gesellschafter:  
VAN HAM Kunstauktionen Verwaltung GmbH  
Amtsgericht Köln HR B 80313  
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Köln, 01.01.2022

## Mitgliedschaften



Datenbank  
Kritischer  
Werke



THE ART LOSS REGISTER™  
*Helping the victims of art theft*

VAN HAM ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 2.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V. (BDK)  
Kunsthändlerverband Deutschland (KD)

## Unsere Repräsentanzen

### Hamburg

**Dr. Katrin Stangenberg**  
Magdalenenstr. 18  
20148 Hamburg  
Tel.: +49 40 41 91 05 23  
Fax: +49 40 41 91 05 24  
Mobil: +49 172 14 81 800  
[hamburg@van-ham.com](mailto:hamburg@van-ham.com)

### Berlin

**Dr. Katrin Stangenberg**  
Bleibtreustraße 48  
10623 Berlin  
Tel. +49 30 62 20 34 96  
Mobil: +49 172 14 81 800  
[berlin@van-ham.com](mailto:berlin@van-ham.com)

### München

**Dr. Barbara Haubold**  
Elly-Ney-Str. 15  
82327 Tutzing  
Tel.: +49 81 58 99 712 88  
Fax: +49 81 58 90 34 61  
[muenchen@van-ham.com](mailto:muenchen@van-ham.com)

### Belgien und Niederlande

**Dr. Petra Versteegh-Kühner**  
Sterrenlaan 6  
3621 Rekem | Belgien  
Tel.: +32 89 71 60 04  
Fax: +32 89 71 60 05  
Mobil: +31 620 40 21 87  
[p.versteegh@van-ham.com](mailto:p.versteegh@van-ham.com)

### Hauptsitz

**VAN HAM Kunstauktionen**  
Hitzelerstraße 2  
50968 Köln  
Tel.: +49 221 92 58 62-0  
Fax: +49 221 92 58 62-199  
[info@van-ham.com](mailto:info@van-ham.com)  
[www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)

## Beirat

**Prof. Dr. Albert Mayer**  
**Drs. Guido de Werd**

# VAN HAM

